

Nr. 71. Hirschberg, Mittwoch den 5. September. 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Friedensvertrag zwischen Preußen und Oesterreich vom 23. August 1866.

Im Namen der Allerheiligsten und Untheilbaren Dreieinigkeit.

Se. Majestät der König von Preußen und Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, beseelt von dem Wunsche, Ihren Ländern die Wohlthaten des Friedens wiederzugeben, haben beschlossen, die zu Nikolsburg am 26. Juli 1866 unterzeichneten Präliminarien in einen definitiven Friedens-Vertrag umzugestalten.

Zu diesem Ende haben Ihre Majestäten zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, und zwar:

Se. Majestät der König von Preußen:

Ihren Kammerherrn, Wirklichen Geheimen Rath und Bevollmächtigten, Carl Freiherrn v. Werther, Großkreuz des Königlich Preußischen Rothen Adlerordens mit Eichenlaub, und des Kaiserlich österreichischen Leopold-Ordens u. s. w.,

und

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich:

Ihren Wirklichen Geheimen Rath und Kämmerer, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Adolph Maria Freiherrn v. Brenner-Felsach, Commandeur des Kaiserlich österreichischen Leopold-Ordens und Ritter des Königlich preußischen Rothen Adler-Ordens erster Klasse u. s. w.

welche in Prag zu einer Conferenz zusammengetreten sind, und nach Auswechselung ihrer in guter und richtiger Form befundenen Vollmachten über nachstehende Artikel sich vereinigt haben.

Artikel I.

Es soll in Zukunft und für beständig Friede und Freundschaft zwischen Sr. Majestät dem König von Preußen und Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, sowie zwischen Deren Erben und Nachkommen und den beiderseitigen Staaten und Unterthanen herrschen.

Artikel II.

Behufs Ausführung des Artikels VI. der in Nikolsburg am 26. Juli dieses Jahres abgeschlossenen Friedens-Präliminarien, und nachdem Se. Majestät der Kaiser der Franzosen durch Seinen bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen beglaubigten Botschafter amtlich zu Nikolsburg, am 29. Juli ejusdem, hat erklären lassen: „Qu'en ce qui concerne le Gouvernement de l'Empereur, la Vénétie est acquise à l'Italie, pour lui être remise à la paix," — tritt Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich dieser Erklärung auch Seiner Seits bei und giebt Seine Zustimmung zu der Vereinigung des Lombardo-Venetianischen Königreichs mit dem Königreich Italien, ohne andere lästige Bedingung, als die Liquidirung derjenigen Schulden, welche als auf den abgetretenen Landestheilen haftend, werden anerkannt werden, in Uebereinstimmung mit dem Vorgange des Tractats von Zürich.

Artikel III.

Die Kriegsgefangenen werden beiderseits sofort freigegeben werden.

Artikel IV.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich erkennt die Auflösung des bisherigen deutschen Bundes an und giebt Seine Zustimmung zu einer neuen Gestaltung Deutschlands ohne Betheiligung des österreichischen Kaiserstaates. Ebenso verspricht Se. Majestät, das engere Bundes-Verhältniß anzuerkennen, welches Se. Majestät der König von Preußen nördlich von der Linie des Mains begründen wird, und erklärt Sich damit einverstanden, daß die südlich von dieser Linie gelegenen deutschen Staaten in einen Verein zusammentreten, dessen nationale Verbindung mit dem norddeutschen Bunde der näheren Verständigung zwischen beiden vorbehalten bleibt und der eine internationale unabhängige Existenz haben wird.

Artikel V.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich überträgt auf Se. Majestät den König von Preußen alle Seine im Wiener Frieden vom 30. October 1864 erworbenen Rechte auf die Herzogthümer Holstein und Schleswig mit der Maßgabe, daß die Bevölkerungen der nördlichen Distrikte von Schleswig, wenn sie durch freie Abstimmung den Wunsch zu erkennen geben, mit Däne-

mark vereinigt zu werden, an Dänemark abgetreten werden sollen.

Artikel VI.

Auf den Wunsch Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich erklärt Se. Majestät der König von Preußen Sich bereit, bei den bevorstehenden Veränderungen in Deutschland den gegenwärtigen Territorialbestand des Königreichs Sachsen in seinem bisherigen Umfange bestehen zu lassen, indem Er Sich dagegen vorbehält, den Beitrag Sachsens zu den Kriegskosten und die künftige Stellung des Königreichs Sachsen innerhalb des norddeutschen Bundes durch einen mit Sr. Majestät dem Könige von Sachsen abzuschließenden besonderen Friedens-Vertrag näher zu regeln.

Dagegen verspricht Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, die von Sr. Majestät dem Könige von Preußen in Norddeutschland herzustellenden neuen Einrichtungen, einschließlich der Territorial-Veränderungen, anzuerkennen.

Artikel VII.

Behufs Auseinandersetzung über das bisherige Bundes-Eigenthum wird binnen längstens sechs Wochen nach Ratification des gegenwärtigen Vertrages eine Commission zu Frankfurt a. M. zusammentreten, bei welcher sämmtliche Forderungen und Ansprüche an den deutschen Bund anzumelden und binnen sechs Monaten zu liquidiren sind. Preußen und Oesterreich werden sich in dieser Commission vertreten lassen und es steht allen übrigen bisherigen Bundes-Regierungen zu, ein Gleiches zu thun.

Artikel VIII.

Oesterreich bleibt berechtigt, aus den Bundesfestungen das Kaiserliche Eigenthum und von dem beweglichen Bundes-Eigenthum den matrikularmäßigen Antheil Oesterreichs fortzuführen oder sonst darüber zu verfügen; dasselbe gilt von dem gesammten beweglichen Vermögen des Bundes.

Artikel IX.

Den etatsmäßigen Beamten, Dienern und Pensionisten des Bundes werden die ihnen gebührenden beziehungsweise bereits bewilligten Pensionen pro rata der Matrikel zugesichert; jedoch übernimmt die Königlich preußische Regierung die bisher aus der Bundes-Matrikular-Kasse bestrittenen Pensionen und Unterstützungen für Offiziere der vormaligen schleswig-holsteinschen Armee und deren Hinterlassene.

Artikel X.

Der Bezug der von der Kaiserlich österreichischen Statthalterschaft in Holstein zugesicherten Pensionen bleibt den Interessenten bewilligt.

Die noch im Gewahrsam der Kaiserlich österreichischen Regierung befindliche Summe von 449,500 Thaler dänische Reichsmünze in vierprozentigen dänischen Staats-Obligationen, welche den holsteinischen Finanzen angehört, wird denselben unmittelbar nach der Ratification des gegenwärtigen Vertrages zurückerstattet.

Kein Angehöriger der Herzogthümer Holstein und Schleswig, und kein Unterthan Ihrer Majestäten des Königs von Preußen und des Kaisers von Oesterreich wird wegen seines politischen Verhaltens während der letzten Ereignisse und des Krieges verfolgt, beunruhigt oder in seiner Person oder seinem Eigenthum eanstandet werden.

Artikel XI.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich verpflichtet Sich, Behufs Deckung eines Theils der für Preußen aus dem Kriege erwachsenen Kosten an Se. Majestät den König von Preußen die Summe von Vierzig Millionen preußischer Thaler zu zahlen. Von dieser Summe soll jedoch der Betrag der Kriegskosten, welche Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, laut Art. XII. des gedachten Wiener Friedens vom 30. October 1864, noch an die Herzogthümer Schleswig und Holstein zu fordern hat, mit Fünfzehn Millionen preußischer Thaler und als Aequivalent der freien Verpflegung, welche die preußische Armee bis zum Friedensschlusse in den von ihr occupirten österreichischen Landestheilen haben wird, mit Fünf Millionen preußischer Thaler in Abzug gebracht werden, so daß nur Zwanzig Millionen preußischer Thaler baar zu zahlen bleiben.

Die Hälfte dieser Summe wird gleichzeitig mit dem Austausche der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages, die zweite Hälfte drei Wochen später zu Oppeln baar berichtigt werden.

Artikel XII.

Die Räumung der von den Königlich preußischen Truppen besetzten österreichischen Territorien wird innerhalb drei Wochen nach dem Austausche der Ratificationen des Friedens-Vertrages vollzogen sein. Von dem Tage des Ratificationstausches an werden die preußischen General-Gouvernements ihre Funktionen auf den rein militärischen Wirkungskreis beschränken. Die besonderen Bestimmungen, nach welchen diese Räumung stattzufinden hat, sind in einem abgesonderten Protokolle festgestellt, welches eine Beilage des gegenwärtigen Vertrages bildet.

Artikel XIII.

Alle zwischen den hohen vertragschließenden Theilen vor dem Kriege abgeschlossenen Verträge und Uebereinkünfte werden, insofern dieselben nicht ihrer Natur nach durch die Auflösung des deutschen Bundes-Verhältnisses ihre Wirkung verlieren müssen, hiermit neuerdings in Kraft gesetzt. Insbesondere wird die allgemeine Cartell-Convention zwischen den deutschen Bundesstaaten vom 10. Februar 1831 sammt den dazu gehörigen Nachtragsbestimmungen ihre Gültigkeit zwischen Preußen und Oesterreich behalten.

Jedoch erklärt die Kaiserlich österreichische Regierung, daß der am 24. Januar 1857 abgeschlossene Münzvertrag durch die Auflösung des deutschen Bundes-Verhältnisses seinen wesentlichsten Werth für Oesterreich verliere, und die Königlich preußische Regierung erklärt sich bereit, in Verhandlungen wegen Aufhebung dieses Vertrages mit Oesterreich und den übrigen Theilnehmern an demselben einzutreten. Desgleichen behalten die hohen Contrahenten Sich vor, über eine Revision des Handels- und Zollvertrages vom 11. April 1865, im Sinne einer größeren Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs, sobald als möglich in Verhandlung zu treten. Einstweilen soll der gedachte Vertrag mit der Maßgabe wieder in Kraft treten, daß jedem der hohen Contrahenten vorbehalten bleibt, denselben nach einer Ankündigung von sechs Monaten außer Wirksamkeit treten zu lassen.

Artikel XIV.

Die Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages sollen zu Prag binnen einer Frist von acht Tagen, oder, wenn möglich, früher ausgewechselt werden.

Urkund dessen haben die betreffenden Bevollmächtigten gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet und mit dem Insiegel ihrer Wappen versehen.

So geschehen in Prag am 23sten Tage des Monats August im Jahre des Heils Achtzehn Hundert sechzig und sechs.

(L. S.) gez. Werther. (L. S.) gez. Brenner.

Erklärung.

Die Regierungen von Preußen und Oesterreich, von dem Wunsche geleitet, die Eisenbahn-Verbindungen zwischen ihren beiderseitigen Gebieten zu vermehren, haben aus Anlaß der Friedens-Verhandlungen die unterzeichneten Bevollmächtigten beauftragt, nachstehende Erklärung abzugeben, welche am heutigen Tage in doppelter Ausfertigung unterzeichnet und ausgewechselt wurde:

1. Die Königlich preußische Regierung verpflichtet sich, die Herstellung einer Eisenbahn von einem geeigneten Punkte der schlesischen Gebirgsbahn bei Landshut nach der österreichischen Grenze bei Liebau in der Richtung auf Schwadowitz zuzulassen und zu fördern, wogegen die Kaiserlich österreichische Regierung ihrerseits die Herstellung einer Eisenbahn von einem geeigneten Punkte der Prag-Brünner Eisenbahn bei Wildenschwert bis zur preußischen Grenze bei Mittenwalde in der Richtung auf Glatz in gleicher Weise gestatten und fördern wird.

2. Die Kaiserlich österreichische Regierung wird, wenn die Königlich preußische es in ihrem Interesse finden sollte, die Führung der schlesischen Gebirgsbahn nach Glatz über Braunau gestatten, ohne eine Einwirkung auf die Leitung des Betriebes der in ihrem Gebiete belegenen Strecke dieser Bahn in Anspruch zu nehmen, wobei jedoch die Ausübung aller Hoheitsrechte vorbehalten bleibt.

3. Die zur Ausführung dieser Eisenbahnen erforderlichen Einzel-Bestimmungen werden in einem besonderen Staats-Vertrage zusammengefaßt werden, zu welchem Behufe Bevollmächtigte beider Regierungen in kürzester Frist, an einem noch näher zu vereinbarenden Orte, zusammentreten werden.

Prag, den 23. August 1866.

(gez.) Werther. (gez.) Brenner.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

Der Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung, sind folgende Zahlen vom Finanzministerium mitgetheilt worden: 1. Mobilmachung (mit Rücksicht auf die Vermehrung der Armee um zwei Armee-corps) 25,500000 Thlr. 2. Laufende Kosten bis Ende August 33,800000 Thlr. 3. Demobilmachung 1,800000 Thlr. 4. Retablissementskosten (Wiederanschaffung von Monturen, Waffen, Munition ꝛc.) 27,000000 Thlr. Zusammen 88,100000 Thlr. Dazu kommen Kosten für Erhaltung der Kriegsbereitschaft der Armee vom 1. Septbr. bis 31. December 20,000000 Thlr. Gesammtsumme 108,100000 Thlr. Die Kriegskosten-Entschädigungen betragen von Oesterreich 20 Mill. Thlr., von Baiern 20 Mill. Fl., von Würtemberg 8 Mill. Fl., von Baden 6 Mill. Fl. Die Entschädigungen von Sachsen und Hessen-Darmstadt sind noch nicht festgesetzt, können aber auf 15 bis 20 Mill. Thlr. veranschlagt werden. Die Frankfurter Contribution und Kriegsbeute ist auf 4 Mill. Thlr. und der Erlös aus dem Verkauf der Pferde auf 2,557000 Thlr. zu veranschlagen. Es bleiben noch 70 Mill. zu decken und die Summe von 60 Mill. für eine Anleihe im Allgemeinen wäre daher gerechtfertigt.

Berlin, 30. August. In den nächsten Tagen wird dem Vernehmen nach dem Landtage ein die Erweiterung des bisherigen Invalidengesetzes betreffender Gesetzentwurf vorgelegt werden. Nach demselben soll den Invaliden außer ihrer Pension noch eine je nach dem Grade ihrer Erwerbsfähigkeit bemessene Unterstützung gezahlt und werden namentlich diejenigen berücksichtigt werden, welche durch Verlust von Gliedmaßen verkrüppelt worden sind. Für ein abgeschossenes Bein oder für den Verlust des Augenlichts sollen monatlich 10 Thlr., für den Verlust des rechten Armes 8 Thlr. ꝛc. gezahlt werden, so daß also kein verkrüppelter Krieger mehr genöthigt sein wird, sein Brot zu erbetteln.

Die in verschiedenen Zeitungen enthaltenen Mittheilungen über eine schon begonnene Demobilisirung der Armee sind dahin zu berichtigen, daß von einer Demobilisirung nicht eher die Rede sein kann, als bis die Truppen sich wieder in ihren Standquartieren befinden. Zur Erhaltung des Gesundheitszustandes ist es erforderlich, daß die Truppen in kürzeren Tagemärschen und nicht massenweise per Eisenbahn zurückkehren. (Nd. A. Z.)

Die „Prov. Corr." schreibt: Durch den jüngsten ruhmvollen Krieg hat Preußens siegreiches Heer Größeres errungen, als es je einem sieggekrönten Heere auch in den glänzendsten Zeiten der preußischen Geschichte vergönnt war. Dreierlei große Erfolge krönen den Sieg der preußischen Waffen: Preußen hat eine Ausdehnung und Abrundung erhalten, die es ihm gestatten, seine Stellung als Großmacht leichter und nachdrucksvoller als bisher geltend zu machen; Preußen vereinigt ganz Norddeutschland bis an den Main durch einen engen militärischen und politischen Bund zu einer thatkräftigen deutschen Macht; Preußen ist die alleinige leitende Großmacht in Deutschland geworden und ganz Deutschland ist auf die Verbindung mit Preußen und mit dem norddeutschen Bunde hingewiesen. Durch die neuen Einverleibungen erlangt Preußen, welches bisher auf 5100 Quadratmeilen eine Bevölkerung von 19,300000 Seelen besaß, einen Zuwachs von 1300 Quadratmeilen mit 4,500000 Einwohnern, so daß das preußische Gebiet auf 6400 Quadratmeilen mit 23,800000 Einwohnern steigt. Der große Kurfürst hatte den Staat um 550 Quadratmeilen mit 500000 Einwohnern vermehrt und Friedrich der Große Schlesien mit 700 Quadratmeilen und einer halben Million Einwohner erworben. Durch die Freiheitskriege kam Preußen trotz seiner großen Anstrengungen und Opfer noch nicht einmal zu dem Länderbestande, den es im Frieden von Tilsit verloren, sondern erhielt 561 Quadratmeilen weniger, als es früher besessen hatte. Was der Neid und die Eifersucht der übrigen Staaten vor 50 Jahren an Preußen gesündigt hat, ist durch die jetzigen Erwerbungen wieder gut gemacht. Preußen ist nicht mehr zerrissen, sondern bildet ein zusammenhängendes Ländergebiet mit Seeküsten und nichts wird nun die längst erstrebte Entwickelung als Seemacht hindern. Die Bevölkerung der neuen Provinzen ist der alten in deutscher Sitte und Bildung gleichartig und ihre Verschmelzung wird daher verhältnißmäßig kurze Zeit erfordern.

Der „Staats-Anzeiger" theilt mit, daß der Erlaß vom 29. März c. und die späteren Verfügungen in Betreff der Nichtertheilung von Entlassungsurkunden, Auslandspässen und Heimathsscheinen an ersatz-, reserve- und landwehrpflichtige Personen aufgehoben ist. — Der „St.-Anz." macht ferner bekannt, daß die für die Grenze von Thorn bis Seidenberg erlassenen Ausfuhrverbote von Getreide ꝛc., und die für die Grenze gegen Rußland und Polen, sowie die für sämmtliche Grenzen der Monarchie ergangenen Verbote der Ausfuhr von Waffen und Munition aller Art wieder aufgehoben werden.

Die preußischen Truppen haben nun überall den Rückmarsch nach der Heimath angetreten. Nach neueren Nachrichten ist der Gesundheitszustand derselben jetzt in Folge der regelmäßigen Verpflegung wieder befriedigend. Die Cholera, welche leider viele Opfer, die der Krieg verschont hatte, dahingerafft hat, ist jetzt in den Reihen des Heeres im Erlöschen.

Dem Vernehmen nach ist das Kaiser-Franz-Regiment nach Hannover zur Garnison bestimmt.

Die bei dem Centralcomité des preußischen Vereins zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger eingegangenen Geldbeiträge betragen bis jetzt 443882 Thlr.

Berlin, 30. Aug. Die „Prov. Corr." schreibt: Die Einverleibung der neu erworbenen Länder in die preußische Monarchie wird auf Grund des festzustellenden Einverständnisses zwischen der Regierung und dem Landtage unverweilt eingeleitet. Auf Grund der vorläufigen Berathungen des Staats-

ministeriums wird eine Commission hoher Beamter aus allen Zweigen der Verwaltung eingesetzt, welche unter Berücksichtigung der Einrichtung der betreffenden Länder einen Plan zur Ueberleitung derselben in die preußischen Verhältnisse berathen soll. Sobald das Gesetz in Betreff der Einverleibung vom Landtage genehmigt ist, werden die Verwaltungsverhältnisse in jenen Ländern, insoweit ein Bedürfniß dazu vorliegt, eine vorläufige weitere Regelung erfahren.

Berlin, 31. August. Die Ratifications-Urkunden zu dem preußisch-österreichischen Friedensinstrument sind gestern in Prag ausgewechselt worden. Der Friedensvertrag enthält auch einen Artikel, durch welchen die beiden Regierungen sich die Zusage machen, Niemanden der beiderseitigen Staatsangehörigen, welcher durch seine Haltung während des Krieges zu Mißfallen Anlaß gegeben, deshalb zur Rechenschaft ziehen zu wollen. Auf den Wunsch des Kaisers von Oesterreichs ist in dem Vertrage die Integrität des Königreichs Sachsen zwar gesichert, Preußen hat sich aber die Regelung seiner Beziehungen zu Sachsen und die Stellung dieses Staates im norddeutschen Bunde durch einen besondern Vertrag mit dem König von Sachsen vorbehalten.

Nach den über den Rückmarsch der preußischen Truppen ergangenen Bestimmungen wird Böhmen am 18. September vollständig von denselben geräumt sein. Auf den Eisenbahnen werden vom 5. September ab zurückkehren: das 1. Armeecorps von Oderberg aus, das 2. über Görlitz, das 4. von Brünn über Prag, das 8. über Nürnberg und Aschaffenburg, die 14. Division über Gera, Zeitz, Kassel, Hannover, das 2. Reservecorps von Hof aus. Zu Fuß marschiren zurück: das Gardecorps, das 5. und 6. Armeecorps. Die Mainarmee bleibt vorläufig noch in ihren Stellungen.

Gestern sind Briefe von dem preußischen Kriegsschiff „Vineta“ aus Valparaiso vom 14. Juli eingegegangen, welche nichts von einem Zusammentreffen mit „Dandolo“ enthalten.

In diesen Tagen ist der Befehl zur Demobilisirung des Hauptquartiers erlassen worden. — Der Präsident der preußischen Bank hat sich nach Hamburg begeben, um die Einrichtung einer preußischen Bankfiliale in Altona vorzubereiten.

Der am 22. August zu **Berlin** zwischen **Baiern** und **Preußen** abgeschlossene **Friedensvertrag** enthält außer den schon bekannt gewordenen Bestimmungen noch folgende: Der König von Baiern erkennt die Bestimmungen des zwischen Preußen und Oesterreich zu Nikolsburg am 26. Juli abgeschlossenen Präliminarvertrags an und tritt denselben bei, so weit sie die Zukunft Deutschlands betreffen. Die Contrahenten werden vom 1. Januar 1867 ab die Erhebung der Schifffahrtsabgaben auf dem Rheine völlig einstellen, sofern die übrigen deutschen Uferstaaten des Rheines gleichzeitig dieselbe Maßregel treffen. Die in dem Archiv zu Bamberg befindlichen, im Wege kommissarischer Verhandlungen zu bezeichnenden Urkunden und sonstigen Archivalien, welche eine besondere ausschließliche Beziehung auf die ehemaligen Burggrafen von Nürnberg und die Markgrafen von Brandenburg fränkischer Linie haben, werden an Preußen ausgeliefert. Ueber die Ansprüche Preußens an die Düsseldorfer Gemäldegallerie wird ein Appellationsgericht den Schiedsspruch fällen. Baiern tritt das Bezirksamt **Gersfeld**, einen Bezirk um **Orb** und die zwischen Saalfeld und Ziegenrück gelegene Enklave **Kaulsdorf** an Preußen ab. Die Uebergabe dieser Landestheile erfolgt innerhalb 4 Wochen nach Ratifikation des Vertrages. Die Kriegsgefangenen werden kostenfrei nach Hof oder Aschaffenburg befördert und dort freigegeben. Die aus der Bruderschaftskasse in Kissingen, einem Unterstützungsverein armer Salinenarbeiter, durch die preußischen Truppen entnommenen Obligationen im Betrage von 33000 Fl. werden zurückerstattet. In den abgetretenen Bezirken tritt Preußen in alle Rechte und Verbindlichkeiten Baierns ein. Den Beamten wird ihr Gehalt garantirt, wenn sie in preußische Dienste treten, worüber sie sich binnen 3 Monaten zu entscheiden haben. Militairpersonen, welche nicht Offiziersrang haben, werden aus der bairischen Armee entlassen. Die bairische Dienstzeit wird ihnen angerechnet. Den Offizieren steht die Wahl zu, in welchen Diensten sie ferner stehen wollen. Den Einwohnern der abzutretenden Gebietstheile bleibt während eines Jahres die volle Freizügigkeit nach Baiern vorbehalten. Die in Würtemberg stehenden preußischen Truppen dürfen ihren Rückmarsch durch Baiern nehmen. Die kurhessischen und nassauischen Truppen, die sich in Baiern befinden, werden von Baiern in ihre Heimath dirigirt. Die Kosten des Rückmarsches dieser Truppen, welche, sobald sie die preußische Demorkationslinie berühren, sich den Befehlen der preußischen Generale zu unterwerfen haben, trägt Preußen. Der Gouverneur von Mainz, Graf Rechberg, hat am 26. August die Festung an Preußen zu übergeben und an demselben Tage verlassen die Baiern die Festung. Kein Unterthan Preußen oder Baierns wird wegen seines Verhaltens während des Krieges verfolgt, beunruhigt, oder in seiner Person oder seinem Eigenthum beanstandet.

Berlin, den 1. Septbr. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 21. August ist die reglementsmäßige Verpfiegungszulage für die in Bäder gesandten Reconvalescenten der Feldarmee von 5 Sgr. auf 10 Sgr. pro Mann und Tag erhöht worden.

Der „Staatsanzeiger“ enthält folgenden Erlaß der Ministerien des Krieges und des Innern vom 30. August: „Einzelne Anträge um **Sistirung des zweiten diesjährigen Kreis-Ersatzgeschäfts**, aus Anlaß der an mehreren Orten heftig auftretenden Cholera, veranlassen uns zu bestimmen, daß das erwähnte **Ersatzgeschäft überall bis auf Weiteres auszusetzen ist.**“

Das Oberpräsidium für Schleswig-Holstein hat alle Steuerbehörden in Holstein autorisirt, in Zukunft auch preußische Kassenanweisungen und Banknoten in allen Zahlungen anzunehmen.

In österreichischer Gefangenschaft befinden sich nach der „B. Z.“ 2 Offiziere (nicht 5), 3 Beamte, 1 Arzt, 1 Prediger, 357 Unteroffiziere und Gemeine (von denen mehrere verwundet in den Spitälern zu Wien, Bruck, Pest und Stampen liegen) und 7 Marketender.

Nach den jetzt veröffentlichten 11 Verlustlisten des preußischen Heeres sind nachgewiesen: 2815 Todte, 5118 Schwer-, 10131 Leichtverwundete, 2925 Vermißte, Gesammtverlust 21989. Von den Vermißten haben sich aber viele später wieder eingefunden.

In Bezug auf die zeitliche Grenze zur Wahruug der Rechte der Subhastations-Interessenten sagt ein neuerdings vom Obertribunal angenommener Rechtsgrundsatz: „Nicht die Tageszeit 6 Uhr Abends, sondern erst der Schluß des Bietungstermins bildet die Grenze zur Wahrnehmung der Rechte der Subhastations-Interessenten. Wann dieser Schluß eintritt, ist in jedem einzelnen Falle nach dem thatsächlichen Hergange zu beurtheilen.“

Der „St.-Anz.“ enthält folgende Bekanntmachung des Kriegsministers: Mehrere Zeitungen theilen mit, es sei befohlen worden, die brauchbaren Mannschaften der allgemeinen Ersatzreserve aus den Jahrgängen 1835 bis 1845 auszuexereiren und dann wieder zu entlassen. Ein derartiger Befehl ist nicht ergangen.

Breslau, den 31. August. Heute kamen auf der Freiburger Bahn 24 Güterwagen mit 33 bei Königgrätz eroberten Munitions- und 5 Sanitätswagen an. Die Munitionswagen waren mit Kanonenkugeln, Kartätschen und Pulver gefüllt

und wurden nach Posen befördert. Auch ein vollständig mit Waffen versehener österreichischer Soldat ist hier angekommen, welcher in die preußische Armee einzutreten beabsichtigt.

Oppeln, den 30. August. Heute Nachmittag langte mittelst eines aus 26 Wagen bestehenden Extrazuges die erste Hälfte der von Oesterreich an Preußen zu zahlenden Kriegskosten im Betrage von 10 Mill. rtl. hier an, um hier an die preußische Behörde übergeben zu werden. Die Uebergabe wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Das heute angekommene Geld besteht in Silberthalern, ist in 718 Fässer verpackt und wiegt 4112 Centner. Die zweiten 10 Millionen sollen bald nachfolgen.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, 28. August. In Folge der beleidigenden Kundgebungen, welche während und nach dem Einzuge der preußischen Truppen gegen Soldaten und selbst gegen Offiziere stattgefunden haben, hat der Gouverneur dem Bürgermeister kundgethan, daß, wenn nicht sofort eine Aenderung darin geschafft wird, der Belagerungszustand wieder verhängt und die Polizei von der Militärbehörde selbst in die Hand genommen werde. Die Polizei hat nun umfassende polizeiliche Maßregeln getroffen, um die Wiederholung solcher Vorfälle zu verhüten und die Ruhestörer festzunehmen.

Offenbach, 28. August. Vorgestern früh verließ uns das seit dem 15. August hier einquartirt gewesene Füsilierbataillon des 3. Brandenb. Inf.-Regts. Nr. 20 und wurde von sehr vielen Offenbachern zum Bahnhof begleitet, wo es die herzlichsten Abschiedsscenen gab. Der Commandeur dankte für die gute Aufnahme, die das Bataillon bei allen Einwohnern gefunden hat. Es ist nur Eine Stimme in der Bevölkerung über das musterhafte Benehmen der preußischen Truppen.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, 28. August. Der gestrige Einzug des in Mainz stationirt gewesenen nassauischen Depotbataillon gab dem Pöbel Anlaß zu Demonstrationen gegen die Preußen, die Abends so arg wurden, daß preußisches Militär die Straßen säubern mußte. Die nassauischen Truppen haben sich an den Excessen gar nicht betheiligt. — In Lorch wurde die auf dem Wisperthurme aufgepflanzte Fahne vom Pöbel heruntergerissen und im Kothe geschleift. Das Städtchen hat dafür 600 Mann Landwehr zur Einquartirung erhalten.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Gestern Nachmittag wurden die Lehrer der hiesigen Schulen von dem Civilcommissarius durch Handschlag in Pflicht genommen. — Die auf Befehl des preußischen Militärcommandos dem hiesigen Schützenverein abgenommenen Schußwaffen sind jetzt wieder zurückgegeben worden, mit Ausnahme der mit Bajonetten versehenen Militärgewehre.

Baiern.

Aschaffenburg, 27. August. Gestern Morgen passirte ein bairisches Bataillon den hiesigen Bahnhof. Die Baiern konnten es nicht lassen, gegen die Preußen sich äußerst provocirend zu benehmen, während letztere den gesuchten Streit zu vermeiden suchten. Nachmittags kamen andere bairische Truppen an. Diese beleidigten nicht nur die Preußen, sondern warfen auch mit Steinen und Faschinenmessern nach ihnen. Es kamen viele Verwundungen vor und ein preußischer Soldat soll den erlittenen Verwundungen erlegen sein. — Gestern Abend wurden auf der Station Stockstadt in der Nähe des Bahnhofes von einigen im Zuge befindlichen bairischen Soldaten auf einen preußischen Offizier mehrere Schüsse abgefeuert. Der im Rücken schwer verwundete Offizier ist in das hiesige Militärspital gebracht worden.

Oesterreich.

Wien, 28. August. Baron Brenner ist von Prag nach Berlin abgereist; man sagt, als Ueberbringer der mit der kaiserlichen Unterschrift versehenen Friedensurkunde. — Die österreichischen Regierungsbehörden sind in Prag eingezogen, nachdem sich das preußische Gouvernement nach Teplitz begeben hat. — Dem Friedensvertrage sind noch Separattraktate beigegeben über die holsteinischen Beamten, die Geldsorten der Entschädigungssumme und die Schwadowitz-Wildenschwerdter Eisenbahn. — Der italienische General Menabrea ist aus Paris in Wien angekommen und wird morgen beim Kaiser Audienz haben. Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Italien haben begonnen; die Vertreter Oesterreichs sind Burger und Graf Wimpfen. — Das Verbot, die Ausfuhr von Victualien nach Venetien, ist aufgehoben worden. — Die Kaiserin von Mexiko ist in Miramare eingetroffen.

Prag, 28. August. Der Kaiser hat genehmigt, daß die überschüssigen Lebensmittel in den Festungen Böhmens und Mährens für die zu unterstützende Bevölkerung verwendet und den Gemeinden, welche Lieferungen für preußische Truppen zu besorgen haben, Schlachtvieh aus den Festungen gegen mäßige Preise abgelassen werde. — General v. Falckenstein hat vor seinem Abgange nach Teplitz allen gefangenen österreichischen Offizieren ihre Reverse, welche sie bei ihrer Freilassung ausgestellt haben, zurückgegeben. — Prinz Albrecht von Preußen beehrte gestern den verwundeten Generalmajor Fürst Windischgrätz mit einem Besuche. — Der preußische Generalmajor v. Lengsfeld, Commandeur der Artillerie der 1. Armee, und der Oberstlieutenant v. Wiestitscheck, langjähriger Adjutant des Prinzen Karl von Preußen, sind hier an der Cholera gestorben.

Italien

Rom. Im Kirchenstaate hat das Brigantenwesen nicht nur nicht aufgehört, sondern wird vielmehr in verstärktem Maße weiter getrieben und die Polizei darf die Hände nicht in den Schooß legen. In der Nacht zum 20. August gelang es der Polizeigarde, 30 Personen, die sich an einem Orte auf dem Lande versammelt hatten, um Briganten anzuwerben, zu verhaften, und in der folgenden Nacht wurden noch 7 Personen verhaftet, welche mit den Briganten in Verbindung stehen und ihre Helfershelfer sind.

Spanien.

Das in England ausgerüstete chilenische Kaperschiff „Tornado“ ist in den spanischen Gewässern von der Fregatte „Gerrona“ genommen und nach Cadix gebracht worden.

Großbritannien und Irland

London, 28. August. Die Tagespresse, die „Times“ voran, dringen in Leitartikeln und Zuschriften täglich auf Reorganisation der englischen Armee, so viel wie möglich nach preußischem Muster, aber die Engländer sträuben sich gegen die festländische Conscription.

Türkei.

In Konstantinopel ist das große kaiserliche Theater, dessen Bau 10 Mill. Fr. kostete, niedergebrannt. — Nach Berichten aus Athen vom 23. August ist es den türkischen Truppen nicht gelungen, Candia einzuschließen. Die Insurgenten fahren fort, sich zu befestigen und viele Familien wandern aus.

Nach Berichten aus Athen vom 25. August concentriren

die Türken Truppen an den griechischen Grenzprovinzen. Der Stabschef Mahmud Pascha hat sich nach Candia begeben, um mit den Insurgenten zu unterhandeln und nöthigenfalls Waffengewalt anzuwenden. Zur Verstärkung der Garnison in Candia werden Truppen in Bereitschaft gehalten.

Amerika.

Mexiko. Der Präsident der Union hat eine Proklamation erlassen, worin er das Decret des Kaisers von Mexiko, wodurch der Hafen von Matamoras in Belagerungszustand erklärt wird, für eine Verletzung der neutralen Rechte und der Verträge mit den Vereinigten Staaten erklärt.

Mexiko. Die vor ihrem Ausbruch vereitelte Verschwörung hatte die Entfernung des Kaisers zum Zweck. Santa Anna war die Seele des ganzen Unternehmens. Der Kaiser hat die ganze Strenge des Gesetzes gegen die Verschwornen walten lassen. Es befinden sich Personen darunter, welche im Militär und Civil den höchsten Rang einnehmen. Die Güter des Exdictators Santa Anna, der sehr reich war, sind confiscirt worden und gewähren dem Staatsschatze eine bedeutende Hilfe. Ueber Mechoacan, Tuspan, Tancitar, Tulancingo u. Seacallon ist der Belagerungszustand verhängt worden. Der Kaiser hat ein neues, rein französisches Ministerium gebildet, das nur aus drei Mitgliedern besteht, Krieg, Finanzen und Inneres. Der Kaiser hofft durch diese Vereinfachung ein Mittel für schnelleres Handeln und für die endliche Pacification des Landes zu finden. Demungeachtet scheint nun auch in Mexiko die Ansicht immer mehr Raum zu gewinnen, daß der Kaiser früher oder später sich werde entschließen müssen, nach Europa zurückzukehren. Diese Ansicht findet dadurch Nahrung, daß im Hafen von Veracruz ein österreichisches Schiff ankert. Aus seiner Entfernung würde für Mexiko kein Heil erwachsen, denn unter den Republikanern herrscht der größte Zwiespalt und das Land würde unter den neuen Herren unabsehbarem Elende entgegengehen.

Asien.

In **Persien** ist die Verfolgung der Juden an der Tagesordnung. Kürzlich wurden wieder bei einem Tumulte 20 Juden von den Muselmännern getödtet. Der Anlaß dazu war, daß die Regierung gegen die Rädelsführer des letzten Tumults mit großer Strenge verfahren war.

Japan. Die neue unterm 26. Juni von England, Nordamerika, Frankreich und den Niederlanden mit Japan abgeschlossene Convention enthält mehrere liberale Bestimmungen. Wichtig ist das System der Zollmagazine, während in China die Kaufleute noch immer dem System der Rückzölle unterworfen sind. Auch das alte Gesetz, welches den Eingebornen verbot, das Land zu verlassen, ist abgeändert. Hinfort darf Jeder zu Handels- oder Studienzwecken sich ins Ausland begeben, nachdem er sich vorher mit einem Passe versehen hat. Die Festsetzung des ersten Vertrages hinsichtlich des Austausches fremden Geldes gegen einheimisches soll aufgehoben und durch eine Vereinbarung, Werth gegen Werth zu tauschen, ersetzt werden. Japan verpflichtet sich ferner, die Eingänge der offenen Häfen mit Lichtern und Bojen zu versehen, und verspricht, dem freien öffentlichen Verkehr keinerlei Hinderniß in den Weg zu legen.

Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

(Fortsetzung.)

Von der gesammten Dorfjugend mit unzähligem Spott und Hohn und mit Verwünschungen begleitet, mußte er gefesselt wie ein wildes Thier, den langen Weg bis in das Dorfgefängniß zurücklegen.

Die Schöppen und die andern Männer verließen gleich nach ihm den Freischulzen, welcher ihre Grüße kalt und achtlos erwiederte.

Als er sich allein sah, sprang er auf und preßte die Hände auf die Brust. Schweres Seufzen stieg aus ihr empor und schien ihn ersticken zu wollen. Hastig eilte er an das Fenster, öffnete es und athmete in vollen Zügen die frische Luft ...

So stand er lange unbeweglich und schwere Gedanken sammelten immer dichtere Wolken auf seiner Stirne.

8.

Scheiterndes Hoffen.

So heftig wie in der Nacht, als er seine Tochter an Martins Arme im Dorfe gefunden und sehr naturgemäß ein heimlich umherwandelndes Liebespaar in den Beiden vermuthet hatte, war der Freischulze noch niemals gegen Maria gewesen und diese hatte nun selber die Schrecken einer Behandlung empfinden müssen, wie sie sie leider so oft hatte Andern zu Theil werden sehen.

Um den jähzornigen Mann nicht noch mehr zu reizen, dessen Bauernstolz keinen Widerspruch von Untergebenen duldete, hatte Maria Martin bedeutet, daß er gehen solle, wie ihr Vater es befahl, und Martin war gehorsam gewesen. Mit ihm allein hoffte Maria ihre Gewalt über den Vater leichter wieder zu gewinnen und ihn durch vernünftige Rede aufklären zu können, allein sie hatte sich getäuscht. Der Freischulze schnitt im blinden Zorne jeden ihrer Vertheidigungsversuche mit einem so herrischen: Schweige! ab, daß sie endlich verstummte und still neben ihm herging. Auch der Freischulze sagte kein Wort mehr, er schritt hastig vorwärts, Maria immer fest bei der Hand haltend, und so führte er sie in ihre Stube, stieß sie unsanft hinein und verschloß die Thür hinter ihr.

Maria sank weinend auf ihr Bett und verbrachte die Nacht in Thränen. Die rohe Behandlung des Vaters hatte vorläufig jedes andere Gefühl in ihr erstickt, das Bewußtsein ihrer Unschuld ließ den Stachel nur empfindlicher erscheinen, und es war Morgen geworden, als sie endlich ein wenig ruhiger wurde und zum Nachdenken gelangte.

Sie erhob sich endlich und trat an das Fenster. Ihre Leute waren bereits von der Brandstätte zurückgekehrt und verrichteten still und mit mürrischen Gesichtern die gewohnten Arbeiten.

Auch ihren Vater sah sie über den Hof gehen und schauderte vor seinem verstörten Aussehen. Sie hielt dasselbe für eine Folge der Aufregung über ihr nächtliches Abenteuer und beklagte es, die Ursache seines Mißvergnügens zu sein, während sie ihm doch auch zürnte, daß er ihre Vertheidigung nicht hatte hören wollen, die jedes Mißverständniß hätte zerstreuen müssen.

Sie hätte ihm zurufen mögen und ihn bitten, sie einen Augenblick lang anzuhören, und doch hielt sie auch ein ge-

wisser Trotz davon zurück, welcher das Erbtheil des Vaters war. Hatte sie ihn nicht schon gebeten und angefleht, als sie zusammen heimgegangen waren, daß er ihre Rechtfertigung hören möchte, und hatte er sie nicht tyrannisch zurückgestoßen?

Sollte sie es nun noch einmal und vor Leuten thun und sich vielleicht noch einmal in ähnlicher Weise abweisen lassen?

Sollte sie etwa eine willenlose Maschine, eine arme, stets von dem Willen des Vaters abhängige Creatur sein, welche es nicht wagen darf, einem Jugendfreunde Adieu zu sagen, ohne erst dazu Erlaubniß einzuholen?

Ihr Stolz empörte sich gegen solche Zumuthung, und trotzig stampfte sie mit ihren kleinen Füßchen auf den Boden. —

Ihr Vater hatte sie zu selbstständig erzogen, um ein blindes Werkzeug in ihr zu besitzen. Zeitig war ihr fast die ganze Last der Hauswirthschaft auf die Schultern gelegt worden, und sie hatte dieselbe gleich einer Hausfrau ertragen; dabei hatte sie aber auch Selbstgefühl und Selbstbestimmung erlangt und vermochte es nun nicht zu ertragen, sich wie ein Kind, welches noch dem Reiche der Ruthe angehört, behandelt zu sehen. So ließ sie den Vater gehen und hing ihren Gedanken nach.

Dem Junker zürnte sie, daß er sich so keck und rücksichtslos gegen sie benommen hatte, und nahm sich vor, ihm das beim nächsten Wiedersehen entgelten zu lassen; allein Arges hatte sie in seiner Zudringlichkeit auch nicht gesehen, und ihr Zorn war auch mehr Mädchenschmollen, welches mit der Aufregung des Augenblicks gern entschuldigt und bei einem aufrichtig guten Worte verzeihend das Lächeln der Versöhnung zeigt.

Am längsten weilten ihre Gedanken bei Martin, für welchen sie von Anfang an lebhafte Sympathie empfunden hatte. Diese Nacht hatte in ihr dieselbe genährt und sie in leidenschaftliche Liebe verwandelt.

Fortsetzung folgt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 25. bis 29. August.

Hr. v. Quast, Geh. Reg.-Rath n. Radensleben. — Frau General v. Witzleben a. Glogau. — Hr. Freih. v. Rechenberg, Lieut. Kaiser-Franz-Reg., n. Frau Mutter a. Berlin. — Hr. Jüngling, G.-Assessor, daher. — Hr. Baetcher, Major a. D. a. Hirschberg. — Verw. Frau Baumeister Diller n. Frau Mutter a. Berlin. — Frau Rathszimmermstr. Loewe, daher. — Hr. E. A. Hapel, Kfm. a. Hirschberg. — Hr. Hentschke, Handlungs-Comm. a. Ellguth. — Hr. Siebenhaar, Lehrer a. Beilau. — Hr. Paschke, Oekon. a. Lauban. — Hr. Seifert a. Guhrau. — Frau Kastellan Lehmann a. Görlitz. — Hr. Eilender, Unteroffizier a. Düren. — Hr. Theissen, desgl., a. Crefeld. — Hr. Möser, Gastwirth a. Beuthen O. S. — Hr. Block, Barbier a. Müncheberg. — Hr. Rentwich, Schaffner, n. Frau a. Waldenburg. — A. Giesel a. Breslau.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg 1866.

Vom 17. bis 29. August.

Verw. Frau Louis nebst Sohn a. Berlin. — Frau Revierförster Baumert aus Lomnitz b. Hirschberg. — Herr Georg Schneller a. Warmbrunn. — Frau Unteroffizier Amalie Hoffmann a. Berlin. — Frau Rittergutsbes. Zimmer nebst Tochter, Frau Materne, a. Liegnitz. — Hr. Gutsbes. Storck a. Lissa. — Verw. Frau Kreisgerichts-Rath Weißig nebst Frau Adolfine v. Stöltzer a. Bunzlau. — Frau Geometer Knick a. Greiffenberg. — Herr Baron v. Grimmenstein nebst Frau Gemahlin und Familie a. Liegnitz. — Herr Bürgermeister Brückner aus Friedeberg. — Herr Rittergutsbesitzer v. Sydow a. Steinkirch. — Frau Major v. Falkenberg a. Sorau. — Frau Selma Klingmüller nebst Schwester u. Kind aus Görlitz.

Familien - Angelegenheiten.

Entbindungs - Anzeige.

8063. Heut wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut. **B. Cohn,**
Friederike Cohn geb. **Weißstein.**
Hirschberg, den 31. August 1866.

Todes - Anzeigen.

8088. Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir an, daß unser guter Gatte und Vater, der Tischlermeister **Johannes Schaal** am 29. August im Alter von 56 Jahren in ein besseres Jenseits abgeschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten:
Die Hinterbliebenen.
Warmbrunn, den 1. September 1866.

8091. Am 27. Juli starb an der Cholera im Lazareth zu Lundenburg in Mähren mein innig geliebter Pflegesohn **Johannes Mackowsky,** Musketier bei der 5. Compagnie 2ten Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47, in einem Alter von 26 Jahren.
Liebenthal, den 2. September 1866.
Die tieftrauernde Pflegemutter **Johanna Richter.**

8063. Allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, der Tischlergesell **Carl Nitsche** aus Landeshut, nachdem er in mehreren Gefechten mitgefochten, im Schloß-Lazareth zu Lundenburg an der Cholera gestorben ist.
Um stille Theilnahme bitten:
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Statt jeder besondern Meldung.

Am 26. d. M., früh nach 4 Uhr, entriß der unerbittliche Tod unerwartet schnell mir meine inniggeliebte Mutter. Sie starb an Nervenlähmung und Lebensschwäche in dem Alter von beinahe 63 Jahren, während ich seit acht Tagen verreist war. Dies zeigt hiermit allen fernen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, an:
Die tiefbetrübte Tochter **Emilie Bettermann**
8068. in Röchlitz bei Goldberg.

8128. Heute früh ½8 Uhr beschloß, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unser innigst geliebter Gatte, Bruder und Vater, der Cantor und Lehrer **Anton Stein,** seine vielgeprüfte irdische Laufbahn im 70. Jahre seines Lebens. — Diese Trauerkunde allen entfernten Verwandten und Freunden des Entschlafenen, mit der Bitte um den Trost liebender Theilnahme an unserm Schmerze von **den Hinterbliebenen.**
Friedland, den 1. September 1866.

Dem Andenken

unserer am 4. September 1865 verstorbenen innig geliebten Tochter und Schwester

Auguste Pauline Henriette Spinke
geb. Titz,

gewesene Ehefrau des Lehrers Herrn **Julius Spinke** in Breslau; sie hatte ihr Alter nur gebracht auf 25 J. 6 M.

So ist denn schon ein Jahr dahingeschwunden,
Daß Deine Lebenssonne nicht mehr scheint,
Daß Du bei uns Dein frühes Grab gefunden,
Wo wir einst ruhen still mit Dir vereint.

Wohl ging zuletzt auf Deinem düstern Pfade
Zu unserm Trost ein schöner Stern Dir auf,
Des Gatten Liebe ward durch Gottes Gnade
Dein selig Theil, verschönernd Deinen Lauf.

Doch kurz war nur des schönen Sternes Blinken,
Von schwarzen Wolken ward sein Glanz umhüllt,
In schwere Krankheit mußtest Du versinken,
Was bang wir ahnten, ward sobald erfüllt.

Dem froh erlebten schönen Wiedersehen
Der Freude folget bald der Trennung Schmerz;
Wo Deiner Kindheit stumme Zeugen stehen,
Dort brach im Tode Dein so treues Herz.

Da ruhst Du nun in heimathlicher Erde,
Bist ewig nun von allem Leid befreit;
Was drücket noch der flücht'gen Zeit Beschwerde.
Du athmest schon des Himmels Seligkeit.

Rabishau, den 4. September 1866.

Benjamin Titz, nebst Frau und Kindern.

Worte wehmüthiger Erinnerung,

gewidmet dem Andenken unseres theuren Gatten, Vaters, Bruders, Sohnes und Schwiegersohnes

Friedrich Zimmer,

Musketier beim 47. Infanterie = Regiment, 6. Compagnie, aus **Herischdorf** bei Warmbrunn.

Er starb nach glücklich überstandenem Feldzuge, nachdem er vielen Gefechten in Böhmen, Mähren und Ungarn und der Schlacht bei Königgrätz beigewohnt, am Nervenfieber im Lazareth zu Görlitz den 16. August 1866, in dem Alter von 26 Jahren 8 Monaten 5 Tagen.

Als Dich zur Fahne rief des Königs Wort,
Gingst freudig Du aus Deiner Heimath fort,
Für's theure Vaterland zu streiten.
Du sprachst, als uns der Abschied wurde schwer:
Betrübet Euch, ihr Lieben, nicht zu sehr,
Der treue Gott wird mich begleiten.

In schweren Kämpfen und in heißer Schlacht
Hat Gottes Hand Dich schirmend stets bewacht,
Dein Leben unverletzt erhalten.
Schon hofften wir ein fröhlich Wiedersehn,
Doch Gottes Rath und Wille muß geschehn,
Und unerforschlich bleibt sein Walten.

Am Donaustrande auf der Siegesbahn
Rührt Dich der Todesengel plötzlich an,
Schlägt Dich in schwerer Krankheit Bande.
Bald drückt die Gattin zu der ew'gen Ruh'
Mit Thränen Dir die lieben Augen zu;
Sanft ruhest Du im Vaterlande.

So ruhe wohl! Es sank in's stille Grab
Ein treugeliebtes Herz mit Dir hinab,
Dein Geist lebt dort in lichten Höhen.
Einst öffnet sich auch uns des Grabes Thür,
Dann sind auf ewig wir vereint mit Dir
Und werden froh Dich wiedersehen.

Gewidmet von der hinterlassenen Wittwe
Auguste Zimmer geb. **Denner**
8066. und dessen Mutter.

8100.

Nachruf

dem am 29. Juli 1866 im Lazareth zu Proßnitz an der Cholera im Alter von 20 Jahren 10 Monaten u. 16 Tagen verstorbenen Junggesellen

Friedrich Herrmann Schmidt
aus Wünschendorf.

Er stand bei der 4. Eskadron des 10. Ulanen=Regiments.
Gewidmet von einigen Jugendfreunden.

Geliebter Freund! Du ruhst in ferner Erde,
Kein Sehnen bringt Dich jemals uns zurück.
Dein Leidenskampf war heiß — und viel Beschwerde
Traf Dich, vor Deinem letzten Augenblick.

Dein Geist ist früh geeilt ins bess're Leben,
Du starbst zwar nicht in schwerer, heißer Schlacht;
Der Krankheit Wuth macht Deine Glieder beben,
Dich rief der Herr, der's immer wohlgemacht.

Du freust Dich jenseits nun mit Deinem Vater,
Vereinigt seid Ihr jetzt vor Gottes Thron,
Du warst noch Kind — da schied er Dein Berather,
Der nun vereint mit seinem jüngsten Sohn.

Hier aber weinen Mutter, Schwestern, Brüder,
Die Alle meinten es so gut mit Dir,
Du aber kehrest nicht zu ihnen wieder,
Es schmückt Dich dort der Siegeskrone Zier.

Du schiedest schwer aus unserm Freundes=Bunde
Als Dich die Pflicht zum Heere rief zu gehn,
Dein' Ahnung, sie traf ein. — Doch jede Stunde
Bringt näher uns dem ew'gen Wiedersehn.

Nie werden wir den Grabeshügel schauen,
Der sich gewölbet über Dir o theurer Freund;
Allein dort oben in des Himmels Auen,
Im Vaterhause werden wir vereint.

(Nebst zwei Beilagen.)

Nachruf

an unsern schnell und unerwartet im Alter von 32 Jahren verstorbenen Bruder, den Junggesellen

Ehrenfried August Opitz.

Was ist, o treuer Bruder, Dir begegnet,
Was hat Dein junges Leben Dir so schnell geraubt?
Den Leidenskelch hast Du so tief geleeret,
Noch eh' Dein schwer Erkranken von uns ward geglaubt.

Nicht Feindesschwerdt hat Dich von uns gerissen,
Es faßte Dich so rasch der bösen Krankheit Gift,
Die Tausende dies Jahr schon hat ergriffen,
Daß bittres Leid der Anverwandten Herzen trifft.

O, lebe wohl, in jenes Lebens Freuden,
Der Du auf Erden es so gut mit uns gemeint.
Gott schenke Dir den Himmel nach den Leiden.
Einst werden wir auf ewig mit Dir froh vereint.

Reussendorf, den 30. August 1866. 8061.

Die trauernden Geschwister:
Wilhelm Opitz.
Heinrich Opitz.
Christiane Opitz.

8054.

Denkmal der Liebe

auf das ferne Grab des tugendsamen Junggesellen

Heinrich Jäsch,

zweiter Sohn des Stellbesitzers **Christian Jäsch** in Ober-Leisersdorf bei Goldberg, welcher beim 3. Garde-Ulanen-Regiment nach der Schlacht bei Königsgrätz erkrankte und an der Lungenentzündung nach schweren Tagen sein Leben endete, in dem Alter von 21 Jahren 11 Monaten.
Friede seiner Asche.

Möge sein noch im Heer stehender ältester Bruder **Ernst** mit unsern Siegern, der liebe Gott gebe es, gesund und wohl in die Arme der Seinen zurückkehren.

Uns allen ist so bange,
Dem Herzen ist so weh,
Wir blicken mit Verlangen,
Voll Sehnsucht in die Höh',
Zu Gott, dem Vater droben,
Der solchen Schmerz uns gab,
Der unsern Sohn und Bruder
Verschließt ins finstre Grab.

Ein Muster frommer Tugend,
Ein Lichtstrahl in der Fern;
Hier lohnt sich früh die Tugend,
Ihm glänzt der helle Stern,
Der allen Frommen scheinet,
Wenn sie nach Schmerz und Qual
Sich dort mit Gott vereinet
In jenem Freudensaal.

Die schwere Trennungsstunde,
's ist noch kein Jahr vorbei —
Und heut bringt man uns Kunde,
Daß **Heinrich** nicht mehr sei.
Fürs Vaterland zu kämpfen,
Für Preußens Ehre nur
Der Feinde Stolz zu dämpfen,
Zog er nach Oestreichs Flur.

In Gottes Rath ergeben
Bestand er jede Schlacht,
Im größten Kugelregen
Hat Jesus ihn bewacht;
Keine Kugel riß ihn nieder,
Kein Schwerdt warf ihn zur Erd',
Doch Krankheit, ach! den Biedren,
Bracht' ihm die Ruhestätt.

Des Vaters bange Thränen,
Der Mutter heißes Flehn,
Und der Geschwister Sehnen
Bracht' uns kein Wiedersehn.
Dein Auge mußt sich schließen,
Du ruhst im fernen Grab,
Und tausend Thränen fließen
Dir von uns Allen nach.

Ein Trost ist uns geblieben,
Daß wir Dich wiedersehn,
Ums Haupt die Siegespalmen
In jenen Himmelshöhn.
Ruh' sanft, schlaf' wohl in Frieden
Bis Gottes Stimme ruft,
Wir denken Dein hienieden
Bis man uns trägt zur Gruft.

Ober-Leisersdorf bei Goldberg, den 1. September 1866.
Die trauernden Hinterbliebenen.

8089.

Nachruf

an meinen am 23. vorigen Monats nach langen Leiden im Alter von 78 Jahren 5 Mon. und 3 Tag. sanft entschlafenen Bruder, den Bauerauszügler

Johann Christoph Liebig

zu **Ober-Tschischdorf.**

Theurer Bruder! welche schweren Leiden
Führten langsam Dich dem Tode zu;
Schmerz und Trauer hinterließ Dein Scheiden,
Doch Du gingst zu der ersehnten Ruh.

Dir ist wohl! Dich stören keine Schmerzen,
Dich berühret nicht mehr Erdenleid!
Nicht mehr schmerzvoll taget Dir der Morgen,
Dich belohnt nun ew'ge Seligkeit.

Ruhe sanft! uns winkt ein Wiedersehen,
Wenn auch einst mein Aug' im Tode bricht,
Als Verklärter wirst Du mir entgegen gehen,
Wenn auch ich gelang' zum höhern Licht.

Neumühl, den 2. September 1866.
Maria Rosina verw. **Schindler** geb. **Liebig**,
als Schwester.

Nachruf

auf das Grab der Frau

Rosine Hofmann gb. Gottwald,

Ehegattin des Bauergutsbesitzer **Hofmann** zu Meffersdorf bei Wigandsthal;
geboren den 17. April 1838 zu Giehren,
gestorben den 15. August 1866 zu Meffersdorf.

Mußten denn des Schicksals Schläge
Unser gramerfülltes Herz
Gar so tief und schwer verwunden,
Daß es fast vergeht vor Schmerz?
Gott, vergieb uns, wenn wir wagen,
So in unserm Schmerz zu fragen!

Da, wo erst vor wenig Jahren
Durch der Liebe heilig Band
Wahres Glück begründet wurde,
Ach, da hat des Todes Hand
Alle Freude jetzt zerstöret,
Alles Glück in Leid verkehret!

Eine liebende Gefährtin
Wird vom Gatten hier beweint,
Ohne welche ihm das Leben
Nur als eine Last erscheint,
Wie den Eltern, die wir sehen
An dem Grab der Tochter stehen.

Hier starb einer jungen Waise
Allzufrüh die Mutter hin!
Hier ward eine gute Schwester,
Eine liebe Schwägerin,
Eine Freundin uns entrissen,
Die wir Alle schwer vermissen!

Ja, Du Theure, Du wirst Allen,
Die auf Erden Dich gekannt,
Ewig unvergeßlich bleiben!
Du, an deren Grabesrand
So viel heiße Thränen flossen,
Bleibst uns tief in's Herz geschlossen.

8072. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

8060. **Hinblick auf den Grabeshügel**

unsers zu Wesseli in Ungarn plötzlich am 23. Juli verstorbenen Sohnes und Bruders,

des Musketiers der 5. Compagnie 47. Infanterie-Regiments

Friedrich August Klose

aus Krausendorf, Landeshuter Kreises.

Ruhe auf des Friedhofs stillen Höhen
Sanft, dort schweigt des Lebens bittrer Schmerz;
Wenn einst wird mein Geist Dich wiedersehen,
Ja, dann wird befriedigt sein mein Herz.

Unvergeßlich bleibst Du mir und Vielen,
Welchen Wohlthat Du so oft geübt;
Mutter, Brüder, Schwestern, Alle fühlen,
Daß Du fehlst, die Du so treu geliebt.

Alle Leiden hast Du überwunden,
Nichts vermag zu quälen Dich mehr hier;
Ach! mir sind bereitet bange Stunden,
Und mit Wehmuth schau' ich auf zu Dir!

Freudig lächelt mir Dein Antlitz nieder,
Und ich finde Trost in Deinem Blick;
Es verstummen meine Klagelieder,
Ruhe kehret in mein Herz zurück.
Ruhst Du auch im fernen Ungarlande,
Lösen sich doch nie der Liebe heil'ge Bande.

Schlummre sanft, der Du von uns geschieden,
Leicht mög' Dir die Muttererde sein!
Geb' der Herr Dir seinen Himmelsfrieden
Und sein heilig Antlitz möge Dich erfreun!

Die trauernde Mutter
verwittwete **Johanna Klose**,
und deren tiefgebeugte Kinder.

8071. **Erinnerungsblatt**

für unseren theuren unvergeßlichen Sohn, Bruder und Bräutigam

Gustav Scholz aus Jakobsdorf,

Gefreiter bei der 10. Compagnie des 47. Inf.-Regiments.
Nach ruhmvoll und glücklich bestandenen Kriegsgefahren gestorben an der Cholera zu Kremsier in Mähren den 23. Juli 1866, nach eben vollendetem 25. Lebensjahre.

Du zog'st hinaus, für's Vaterland zu streiten,
Das Herz voll Hoffnung und voll Jugendmuth;
Es war ein schweres, war ein banges Scheiden,
Galt's doch die höchsten Güter, Ehr' und Blut.
Du rissest Dich aus Deiner Lieben Armen,
Vom Herzen Deiner Auserwählten los,
An denen Du nie solltest mehr erwarmen,
Versenket in der fremden Erde Schooß.

Du kämpftest mit in mancher heißen Stunde,
Du siegtest mit in mancher großen Schlacht,
Du sahest brennen manche Todeswunde
Und halfst zerschmettern Oest'reichs Uebermacht.
Schon sahest Du die Friedenspalmen winken
Und hinter Dir lag schon des Krieges Noth,
Da mußtest Du den bittern Kelch erst trinken,
Den grausam Dir der Todesengel bot.

Schlaf' sanft, schlaf' süß in kühler fremder Erde,
Fern von der Heimath und den Lieben All;
Hoch über Dir ertönt das große Werde,
Der Sieg's-Trompeten heller Wiederhall!
Schlaf' sanft! Vielleicht wird uns'rer Brust beschieden
Ein wenig Trost in all dem Siegesweh'n!
Wir wissen ja, daß wir im ew'gen Frieden
Dereinst uns alle freudig wiederseh'n.

Jakobsdorf und Liegnitz.

Carl Scholz, Gutsbesitzer, } als
Beate Scholz geb. **Hoffmann**, } Eltern,
Oskar Scholz, } als
Henriette Stiffel geb. **Scholz**, } Geschwister,
Julius Stiffel, als Schwager,
Marie Hayn, als Braut.

Hirschberg,

Donnerstag den 6. September, Abends Punkt 5 Uhr,

Orgel-Concert

in der evangelischen Gnadenkirche,
zum Besten der von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen gegründeten Pr. National-Invaliden-Stiftung.

Programms à 5 Sgr., welche zugleich als Eintritts-Karte dienen, sind bei Hrn. Kaufm. Bettauer (am Ringe), bei Hrn. Kaufmann Anders (in der Nähe der Kirche) und in der Wohnung des Concertgebers zu erhalten.

☞ Mehrbeträge werden dankend angenommen.

Hoffentlich wird das geehrte Publikum im Hinblick auf den bei ob. Conc.-Anzeige benannten patriot. wohlthätigen Zweck, für welchen zu wirken wir nimmer und nimmer ermüden dürfen, auch hierbei die wünschenswerthe allgemeinste Theilnahme an den Tag legen!

Jul. Tschirch,

8074. Organist und Königl. Musik-Director.

8064. **Kirchliche Anzeige.**

Vom Kriegsschauplatze und aus den Lazarethen in Böhmen zurückgekehrt, wird Pastor Fengler Sonntag den 9. Septbr. in der ev. luth. Filial-Gemeinde zu Volkersdorf Gottesdienst früh 9 Uhr im bekannten Lokale halten.

7935.

Vorschuß-Verein zu Schönau.

Mit Bezug auf § 10 und 11 der Statuten wird zur Wahl neuer Ausschuß-Mitglieder, deren einjährige Amts-Periode nächstens ablauft, eine General-Versammlung auf

den 6. September d. J. Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofes zum blauen Stern hierselbst

anberaumt, zu welcher die geehrten Vereinsmitglieder hierdurch eingeladen werden.

Schönau, den 30. August 1866.

Der Vorsteher-Stellvertreter: **R. Siebeneicher.**

Handwerker-Gesang-Verein.

Wiederbeginn der Gesang-Uebungen: Freitag den 7. September c. im Saale des „schwarzen Roß." 8110.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8034. Se. Excellenz der Herr Kriegs- und Marine-Minister **v. Roon** ist in den Besitz von Geldmitteln gelangt, aus denen Offiziere und Mannschaften der Feld-Armee, welche durch Verwundung vor dem Feinde oder durch die Strapatzen des Feldzuges in ihrer Gesundheit Schaden gelitten haben, u. durch Badecouren ein wirksames Mittel zur Herstellung oder Linderung finden dürften, Unterstützungen erhalten können.

Die Herren Offiziere haben sich der Kürze wegen unter Beibringung der erforderl. ärztlichen Atteste direct an Se. Excellenz zu wenden. - Die Militairs vom Wachtmeister und Feldwebel abwärts haben die betreffenden Anträge schleunigstens bei den Bezirksfeldwebeln anzubringen.

Hirschberg, den 31. August 1866.

Das Kommando des Hirschberger Landwehr-Bat.

8096. In dem Dorfe Langenau und in Buchwald sind wiederum mehrere Hunde, am letzteren Orte auch 2 Kinder von einem tollen Hunde gebissen worden; die von ihm gebissenen Hunde aber noch nicht sämmtlich ermittelt. Es veranlaßt uns dies, die stricte Anwendung unserer Polizei-Verordnung vom 22. Januar c., betreffend das Anlegen von Maulkörben bei den herumlaufenden Hunden hierselbst, hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Hirschberg, den 1. September 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

8112. **Bekanntmachung.**

Sonnabend den 22. September c. findet im Stadtverordneten-Sessions-Zimmer eine außergewöhnliche Wahl zum Ersatz von 5 innerhalb der Wahlperiode ausgeschiedenen Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegii statt.

Die Ausgeschiedenen sind der Kgl. Justiz-Rath **Müller** u. Fabrikbesitzer **Gringmuth,** gewählt von der ersten Wähler-Abtheilung bis Anfang des Jahres 1868, ferner der Lohgerbermeister **Hertzog,** der Gastwirth **Sturm** und Partikulier **Cohn,** gewählt von der zweiten Wähler-Abtheilung; die Herren **Hertzog** und **Cohn** bis Anfang des Jahres 1872, Herr **Sturm** bis Anfang des Jahres 1870.

Die Ersatz-Wahlen werden von denselben Abtheilungen vorgenommen, von welchen der Ausgeschiedene gewählt war, und bleibt der Ersatzmann bis zum Ende derjenigen sechs Jahre in Thätigkeit, mit denen die Wahlzeit des Ausgeschiedenen endet.

Die Herren Wähler der zweiten Abtheilung wollen sich gefälligst am oben gedachten Tage um 9 Uhr, die der ersten Abtheilung um 10 Uhr des Morgens zur Wahl einfinden.

Hirschberg, den 2. September 1866.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

7117. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u./K.

Das den Bauergutsbesitzer **Ehrenfried Beer'schen** Erben gehörige Bauergut No. 100 zu Ob.-Giersdorf, Kr. Hirschberg, abgeschätzt auf 4076 rtl. 24 sgr. 8 pf., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe und besonderen Kaufbedingungen, soll

am 6. November 1866, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

8118. Herrn Kaufmann **Johann Tschinkels** (aus Kalisch) Heilverfahren in der Cholera-Epidemie, abgedruckt in der Schles. Ztg. vom 2. Sept. c., vielfach mit Erfolg angewendet in Hospitälern in Frankreich, Rußland und Polen, liegt ausführlich beschrieben in unserem Polizei-Bureau zur Einsicht aus. Hirschberg, den 3. September 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

8095. Eine zum Auffangen von herrenlos und ohne Maulkorb herumlaufenden Hunden hierselbst sich eignende Persönlichkeit, welcher wir 1 rtl. Fangegebühr für jeden mit keinem vorschriftlichen Maulkorbe versehenen Hund bewilligen werden, wolle sich bei unserer Polizei-Inspektion persönlich melden.

Hirschberg, den 1. September 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Jahrmarkts-Anzeige.

8123. Das hiesige Jahrmarkt besuchende Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß der hiesige Magistrat für den ausgefallenen Jahrmarkt die Abhaltung eines solchen zum **12. September** beantragt und abgehalten werden soll.

Lähn, den 1. September 1866.

Lohr, Budenpächter.

8117

Auktion.

Donnerstag den 6. September c., Vorm. 11 Uhr, soll auf hiesigem Schützenplane ein Pferd versteigert werden.

Hirschberg, den 1. September 1866.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts. Tschampel.

Auktion. Sonntag den 9. September c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Niederkretscham hier die Nachlaßsachen des Gerichtsmann Hornig, bestehend in Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräthe ꝛc. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. **Die Ortsgerichte.**

Schildau, den 3. September 1866. 8119.

8103.

Auktion.

Sonnabend den 8. September c., Nachmittags 1 Uhr,

sollen im hiesigen Gerichts-Kretscham die Nachlaß-Sachen des früheren Müllermstr. **Koslitz,** bestehend aus **Meubles, Kleidungsstücken, div. Handwerkszeug** und **Hausgeräthen,** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige wir hiermit einladen.

Straupitz, den 31. August 1866.

Das Orts-Gericht.

7916.

Auktion.

Montag den 10. Septbr. d. J., Vormitt. 9 Uhr, sollen in Kohlau bei Gottesberg **3 große Holz-Schuppen** mit Fenstern versehen, sowie verschiedene **Bau-Geräthschaften** mit Vorbehalt des Zuschlags gegen baare Zahlung versteigert werden. **Die Coaks-Verwaltung.**

8055.

Haus-Verpachtung.

Ich bin Willens mein massives Haus, enthaltend 3 Stuben, Alkove, Küche, Gewölbe, Holzremise, Garten, an der Hirschberger und Bolkenhainer Chaussee, dicht an den Kirchen gelegen, zu Michaeli auch bald an einen ruhigen Miether zu verpachten. **Gustav Tschörtner.** Maiwaldau.

7912. Zu verkaufen, vertauschen oder verpachten ist eine großartige **Färberei u. Druckerei** nebst **Roßmangel** mit schöner Kundschaft vom 1. Jan. oder 1. April k. J. Zwölf Morgen Garten- und Ackerland (schöner Boden) kann ebenfalls mit verkauft werden. Franko-Adressen **A. A.** sind in d. Exp. d. Boten niederzulegen.

Den herzlichsten Dank

sagen wir hiermit tiefgerührt den Herren Gutsbesitzern **Jungfer** sen. in **Dohnau** und jun. in **Ober-Leisersdorf** für alles Liebe und Gute, was dieselben unserm selig entschlafenen Vater und Schwiegervater **J. G. Schneider** im Leben und im Tode vielfach erwiesen haben.

Gott sei für diese Liebeserweisungen ihr reicher Vergelter!

C. F. Schneider in Ober-Adelsdorf bei Goldberg.
J. G. Schneider in Bielau bei Hainau,
A. B. Helbig geb. **Schneider** in Bielau nebst Ehegatten,
8069. als Schwiegersohn.

8037. **Herzlichen Dank**

allen Denjenigen, die uns bei unserm großen Brandunglück am 22. August Nachts 2 Uhr so bereitwillig Hülfe geleistet; besonders Dank Herrn Tischlermeister Arnhold und den Gebrüdern **Hänsel,** die uns vom nahen Ersticken gerettet; ebenfalls den Spritzenmannschaften von hier, Kesselsdorf und Gr.-Ragwitz, welche sehr thätig gewirkt, Herrn Pastor Dehmel und allen andern guten Menschen, welche beim Wasserholen sehr behülflich; sowie denjenigen guten Freunden, die mit Lebensgefahr noch Sachen gerettet. Nochmals besonderen Dank Herrn Pastor Dehmel, der uns die folgenden Tage mit Trost und Hülfe beigestanden, Herrn Cantor Walhos nebst Frau, welche uns am folgenden Morgen mit körperlicher Erfrischung erfreuten. Der Himmel verschone Jeden vor ähnlichen Schrecken und Unglücksfall.

Gr.-Walditz, den 30. August 1866.

Brauermeister **Berger** nebst Frau u. Familie.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona.

Gegründet 1830.

Letzte Dividende 58 Procent.

Unsere Haupt-Agentur für Hirschberg i. Schl. übertrugen wir Herrn **F. M. Zimansky** daselbst.

Berlin, den 26. August 1866.

Die Sub-Direction.

Unter Bezugnahme an Obiges empfehle ich den „Verein“ zur Uebernahme von **Versicherungen jeder Art** mit dem Bemerken, daß für die Solidität desselben, außer seinem **36jährigen Bestehen** die

Dividende von 58 Procent

spricht. — Schäden werden **sofort** regulirt und innerhalb dreier Tage nach erfolgtem Polizei-Consens bezahlt.

F. M. Zimansky,
Haupt-Agent des Vereins.

NB. Agenten werden **überall** unter **coulanten** Bedingungen angestellt. 7906.

7962. Es ist meinem „mir so werthen" Feinde gelungen, meine schöne Katze zu vergiften; könnte Jemand mir das schlechte Subjekt so namhaft machen, daß dasselbe gerichtlich bestraft werden kann, dem sichere ich eine gute Belohnung zu.

F. Augustin, Böttchermeister.

Für eine inländische, als coulant bekannte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden unter sehr guten Bedingungen in den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg, Lauban, Bunzlau, Landeshut u. Bolkenhain thätige Agenten gesucht.

Die Herren Bewerber wollen gefälligst angeben, ob und welche andre Versicherungs-Gesellschaft sie bisher vertreten, und ihre Offerten an Herrn **Julius Ullrich** in Breslau, Herrenstr. Nr. 7, richten. 7923.

8059. Ich Unterzeichneter habe den Müllermeister Kirsch in unbewußter Weise gröblich beleidigt. Schiedsamtlichen Vergleichs zufolge leiste ich demselben Abbitte und warne Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussage. Ch. U.

Schreibendorf, im August 1866.

Cholera ist heilbar!

8035. Der sicherste und glücklichste Arzt bei der Cholera ist auch der den Eltern sehr bekannte Bräune-Arzt Herr Dr. **Netsch** zu Rauscha. Seine so einfachen Bräune-Kuren sind das neueste größte Resultat ärztlicher Kunst, seine Cholera-Kuren sind schon seit 22 Jahren die glücklichsten. Ich **selbst** und **viele Andere** verdanken ihm **jetzt** das Leben, denn seine Einreibung ꝛc. **schützt** und **hilft stets.** Prof. Dr. **Jajesky** aus Warschau.

Für an Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Ballen und ätzendem Fußschweiß Leidende empfehle ich mich zur sofortigen Linderung und ganz schmerzloser Behandlung. — Auch gebe ich ein Mittel zur Verhütung des Wundgehens und zur Stärkung der Fußhaut.

Fußärztin **Elise Keßler** aus **Berlin.**

z. Z. in **Warmbrunn** in der großen Linde von früh 10 bis Nachmittag 6 Uhr zu consultiren. 7859.

Der Fußärztin Frau Elise Keßler aus Berlin bescheinige ich sehr gern, daß sie theils in meinem Beisein, theils bei mir bekannten Personen, in einer äußerst geschickten und ganz schmerzlosen Weise, ohne Anwendung eines scharfen Instruments, Hühneraugen und Ballen beseitigt hat.

Halle, den 18. November 1865. 8109.

Geheimer Medizinalrath **Dr. Blasius,**
Professor u. Director der chirurgischen Universitätsklinik.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

8032. Wir machen hierdurch bekannt, daß wir dem Herrn Gastwirth **C. Richter** in **Liebenthal** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben. Breslau, den 22. August 1866.

Die General-Agentur der Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Wendriner & Friedlaender.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Brand-, **Blitz-** und **Explosionsschäden** für feste und möglichst billige Prämien.

Die Gesellschaft leistet Ersatz nicht blos für den unmittelbar durch Brand entstandenen Schaden, sondern auch für den Verlust, welcher durch Löschen, Retten und Abhandenkommen an den versicherten Gegenständen beim Brande entsteht.

Jedem, welcher bei der Gesellschaft zu versichern wünscht, ertheile ich bereitwilligst jede nähere Auskunft. Prospekte sind jederzeit gratis bei mir zu erhalten.

Liebenthal, den 22. Aug. 1866. Der Special-Agent **C. Richter.**

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch erlaube mir anzuzeigen, daß ich den Kaufleuten Herren

F. M. Zimansky in Hirschberg,
G. Hamann in Hermsdorf u. K. und
J. G. Junker in Herischdorf bei Warmbrunn

die **Agenturen** für dasige Orte und Umgegend übertragen habe, und bitte, sich in den kommenden Fällen an selbige zu wenden.

Breslau, den 24. August 1866.

August Hetzold,
General-Agent der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns zur Aufnahme von **Lebens-, Renten-, Aussteuer-** und **Begräbniß-Versicherungs-Verträgen.** Prospekte und Antragsformulare verabreichen unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft:

F. M. Zimansky in Hirschberg,
G. Hamann in Hermsdorf u. K.,
J. G. Junker in Herischdorf bei Warmbrunn.

7827.

Zur Vorbereitung für das Präparanden-Examen kann ich sofort noch einige junge Leute bei mir aufnehmen. Auf mündliche oder schriftliche Anfragen ertheile ich bereitwilligst Antwort. Rüstern b. Liegnitz, d. 1. Sept. 1866.

8049. **Jäkel**, Cantor und Lehrer.

8070. Feiertagshalber bleibt Montag den 10. und Dienstag den 11. d. M. mein Ledergeschäft geschlossen. **L. Unger.**

8056. Ich habe den Maurerpolier **Krincke** aus Ludwigsdorf durch unbegründete Redensart an seiner Ehre gekränkt; ich sehe deshalb mein Unrecht ein und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Schenkwirth **Nixdorf** auf dem Stangenberge.

Die Annonce in Nr. 67 des Boten im Betreff des Gasthofs zum Stern zu Neustadtl in Böhmen, Herrn Rösler gehörig, wird hiermit widerrufen, es hat eine Verwechselung stattgefunden. Dieser Gasthof wird jedem Reisenden empfohlen.

8053. **Mehrere preußische Grenzbewohner.**

8047. **Ehrenerklärung.**

Ich Unterzeichnete habe den Mühlenhelfer **Engmann** aus Boberstein gröblich beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich verglichen, zahle einen Thaler in die Orts-Armenkasse und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Schildau, den 25. August 1866.

E. Häring.

Verkaufs-Anzeigen.

7577. Der Bauergutsbesitzer **Wilhelm Hentschel** beabsichtiget sein sub No. 9 zu Sechshufen Langenwaldau, Kreis Liegnitz, belegenes **Bauergut** von circa 140 Morg. Flächen-Inhalt aus freier Hand zu verkaufen und hat mich beauftragt, etwaige Gebote entgegenzunehmen.

Liegnitz, den 17. August 1866.

Hasse, Justiz-Rath.

7583.

Schmiede-Verkauf.

Krankheitsumständen zufolge bin ich Willens, mein **Haus**, worin die Schmiede-Profession seit 50 Jahren lebhaft betrieben worden ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer

L. Geisler, Schmiedemeister in Goldberg, am Markt.

7865. Das **Haus** Nr. 1009 nebst großem, schön eingerichteten Garten, an der frequentesten Straße Hirschbergs gelegen, steht zum Verkauf.

8093. Das Haus Nr. 5, Mühlgrabenstraße, ist veränderungshalber zu verkaufen. Es enthält 7 Stuben, zwei helle Küchen, 4 Bodenkammern, Keller und Holzställe, Garten u. Hofraum. Zu erfragen beim Tischler **A. Thieme.**

7908. Ein **Haus** Nr. 81 u. 82 ist sofort ohne Einmischung eines Dritten gegen Gewährung einer **Tischlerwerkstatt**, welche seit 8 Jahren mit 7 Hobelbänken betrieben wird, und mit sämmtlichem Inventar sofort zu verkaufen.

Hermsdorf u. K., den 27. August 1866.

Eduard Pfeiffer, Tischlermeister.

Gastwirthschafts-Verkauf.

8058. Ein massiver an frequenter Chaussee gelegener Gasthof, 1 Stunde von einer Garnisonsstadt und der Eisenbahn entlegen, steht wegen Einberufung des jetzigen Besitzers zum Militair sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Zum Gasthofe gehören ein circa 3 Scheffel großer Obst- und Grasegarten, auch 10 Scheffel nahegelegener Acker und Stallung zu 18 Pferden. Preis 3000 Thlr., Anzahlung 800—1000 Thlr.

Nur Selbstkäufern ertheilt das Nähere auf frankirte Briefe unter der Adresse **A. B.** poste restante Striegau.

7910. Eine im schönsten Theile des Riesengebirges reizend gelegene **Besitzung**, Villa, Nebengebäude und Obstgarten, ist wegen Umzug sofort zu verkaufen. Näheres **A. H.** poste restante **Warmbrunn.**

7801.

Verkauf.

Zu verkaufen sind:

1) in und um Görlitz mehrere frequente **Restaurationen** mit Anzahl. von 2- bis 5000 rtl.;
2) ein sehr schönes **Bauergut**, 182 Morg. Acker u. Wiese, massive Gebäude, vollständ. Invent. u. Erndte, 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, Jungvieh rc. Preis 16,000 rtl., Anzahl. 6000 rtl.; der Rest kann 10 Jahr gestundet werden, durch den Commissionär **Adler** in Görlitz, Nonnenstr. Nr. 1.

Haus-Verkauf.

7917. Mein an belebter Straße gelegenes 2stöckiges massives **Wohnhaus**, enthaltend 8 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, eine eingerichtete Bäckerei, Verkaufsgewölbe, schönen frischen Keller, Holzremise und ein Gärtchen, welches sich zu jedem andern Geschäft eignet, ist zu verkaufen. Näheres ertheilt die Besitzerin Wittwe **Louise Schüller** in Warmbrunn No. 1[illegible]

7921. Eine **Kuchenbäckerei** ist wegen Krankheit des Besitzers ganz billig bei wenig Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen unter **A. D. 100** bittet man portofrei Görlitz poste restante.

8043. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine reizende **Villa** ist bei 800 rtl. Anzahlung in **Hirschberg** billig zu verkaufen; ferner ist in **Liegnitz** ein **Haus** mit sehr bedeutendem Zinsüberschuß bei 2000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

F. L. Büttner, Herrnstr. Nr. 17, Hirschberg.

Ein Dutzend ordinaire **Stühle**, sowie ein **Glasschrank** stehen zum Verkauf bei **A. Neumann**, Tischlermstr. 810[illegible]

8120. Zwei eisenachsige **Fuhrwagen**, vier- und dreizöllige, und ein **Spazierwagen**, auf Federn und mit Lederverdeck, stehen zum Verkauf bei **W. Schubert** in Schildau.

8038. Ein **Bauergut** in einem belebten Dorfe mit 75 Morgen Acker incl. Garten, vollständigem Inventarium, ist wegen Erbregulirung sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei Wittfr. Fritsch in Hausdorf b. Hohenfriedeberg.

7975.

Gasthofs-Verkauf.

Im Löwenberger Kreise, dicht an der Gebirgsbahn, ist ein ganz frequenter Gasthof bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen durch den Commissionair Jankowitz zu Greiffenberg i./Schl. Ring Nr. 23.

7928. Das **Haus** Nr. 12 in Neudorf bei Fischbach, Hirschb. Kreises, mit dazu gehörigem Grasegarten von ca. 1 Morgen Umfang, soll auf Antrag der Erben **Dienstag den 2. Oct. c.** durch unterzeichnetes Ortsgericht licitando gegen baare Erlegung des Kaufgeldes an Ort und Stelle verkauft werden, mit Vorbehalt des Zuschlags unter den drei Bestbietenden.

Neudorf, den 28. August 1866.

Das Ortsgericht.
Opitz. Scholz.

Neue Schott. Voll-Heringe,

dieselben auch marinirt, empfiehlt
8098. **R. Heinrich**, äußere Langstraße.

6999. Ein großer, starker **Hund** (Neufoundländer), 1 Jahr 3 Monat alt, vorzüglicher Wächter, ist verkäuflich. Franko-Adressen **H. M.** nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten u. Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte **nur eine einzige** Verkaufsstelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe in **Breslau ausschließlich** bei Herrn **Ed. Groß**, am Neumarkt Nr. 42, in **Brieg** bei **Rob. Kayser**, in Glogau bei **Woldemar Bauer**, in Goldberg bei **F. H. Beer**, in Görlitz bei **Louis Funkert**, in Greiffenberg bei **Benno Volz**, in Hirschberg bei **Agnes Spehr**, in Jauer bei **H. Hiersemenzel**, in Landeshut bei **E. Rudolph**, in Löwenberg bei **Feodor Rother**, in Ratibor bei **S. Gutfreund**, in Reichenbach bei **Robert Rathmann**, in Schweidnitz bei **Ad. Greiffenberg** und in Striegau bei **Aug. Schubert**, Jauerstraße 9, in Originalflaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

Julius Kratze Nachfolger in Leipzig.
798.

Apotheker Bergmann's Eispomade,

7129. rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

7641

Jeder Zahnschmerz

wird durch mein berühmtes Zahnmundwasser in höchstens einer Minute ohne Unterschied sicher u. schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **E. Hückstädt in Berlin.**

Alleinige Niederlage für Hirschberg bei
A. Edom.

8017. **Soeben wurde ausgegeben:**

Preis-Courant

der

Plahn'schen Buchhandlg. in Jauer.

Abtheilung für
Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien
en-gros & en-detail.
Präge-Anstalt.

☞ Dieser **ausführliche** Preis-Courant steht Interessenten auf Verlangen franco zu Diensten.

7966. Zwei ganz neue elegant gebaute **Fensterwagen**, leichte Zweispänner, stehen zum Verkauf beim Getreidehändler **Graebel** in Schmiedeberg.

Eine **Krauthobelmaschine** verk. Buhrbanck, Hellerg. 8.

7911. Ein **Leichenwagen**, schön gebaut, noch beinah neu, nebst allen Utensilien, ist für 100 rtl. zu verkaufen. Franko-Adressen **A. N.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

8104.

Eisenvitriol, Chlorkalk

empfiehlt die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

8084. Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfange ich **Flaggen, Fahnen, Ballons-, Dekorations- und Beleuchtungs-Gegenstände. F. Pücher.**

7561. In meiner **Wagenfabrik** stehen zwanzig Kutschwagen, ein- und zweispännig, offen-, halb- und ganzgedeckt, billigst zum Verkauf.

Alte Wagen werden in Tausch genommen.

Ferner habe ich zwei neue Göpel-Dreschmaschinen billigst zum Verkauf hier stehen.

Schömberg, den 16. August 1866.

Ambr. Weiß.

Adelbert Weist in Schönau
hält von heut ab wieder Lager stets
8094. **frischer Preßhefe.**

8103. Von den ersten Seeplätzen direct bezogenes
raff. pensylv. Petroleum,
vollständig gereinigt,
wasserhell, empfiehlt in Originalfässern und pfundweise billigst
C. Schneider, dunkle Burgstraße.

Feinstes Pensylv. Petroleum,
Pa. Solaröl,
Stearin- und Paraffin-Kerzen
empfiehlt billig
8099. **R. Heinrich,** äußere Langstraße.

8126. Zu verkaufen ist der zweite **Grasschnitt** von einer sehr schönen, 4 Morgen großen Wiese und das Nähere zu erfahren beim Gastwirth **Wittig** in den drei Kronen.

8124. Ein wenig gebrauchter, halbgedeckter **Wagen** (für zwei Personen) steht zum Verkauf in der **Papiermühle** zu Giersdorf bei Warmbrunn.

Bestes pens. Petroleum
8102. empfiehlt **G. Wiedermann.**

Neue Heringe, auch marinirt, **weißen Essig,** vorzüglich zum Einlegen, **f. weizen Gries, Hafergrütze, Graupen,** f. u. **ord. weißen Rum, Korn,** pro Quart 2½ sgr., **Stearinkerzen** u. **Paraffinkerzen,** sehr billig, **ächt persisches Insekten-Pulver** und **Prager Putzstein**
8050. bei **Robert Friebe.**

Neue Schotten-Heringe
empfing und empfiehlt
8106. **Julius Hoffmann.**

Theerseife, von **Bergmann & Co. wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.
7130. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

8067. **Petroleum- und Solaröl-Lampen**
in allen **Formen und Größen bester Construktion,** sowie echt **pensylvanisches Petroleum, unverfälschtes Solaröl und Lig-ro-ine** empfiehlt, bei Abnahme größerer Posten bedeutend billiger,
H. Liebig, Klempnermeister, am Burgthor No. 13 u. 14.

8022 **Kalinowitzer Dr. Correns Stauden-Roggen**
habe ich auch in diesem Jahre wieder **direkt** bezogen und halte denselben zu geneigter Abnahme unter Garantie der Aechtheit bestens empfohlen. — Billigste Preise werden zugesichert, auch wird derselbe auf Wunsch gestundet.

A. Günther. Hirschberg. Priestergasse.

P. F. Günther. Goldberg. Ring.

7907. Neue Erfindung.
Fein doppelt Königsgrätzer Kräuter-Liqueur,
zu Ehren der Schlacht von Königgrätz so benannt, ist in Original-Flaschen à 12½ Sgr. allein ächt bei uns zu haben und wolle man sich wegen Uebernahme von Niederlagen wenden an **Otto Unger & Sohn.**
Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik.
Breslau den 26. August 1866. Friedrich-Wilhelms-Str. 2b.

Zweite Beilage zu Nr. 71 des Boten aus dem Riesengebirge.
5. September 1866.

8115.

Stauden-Roggen zur Saat,

welcher nur 8 bis 12 Metzen Aussaat per Morgen erfordert und sowohl **im Körner- wie im Strohertrage** von **keiner andern fremden Sorte übertroffen** wird, empfiehlt

Hirschberg, äußere Schildauerstr. **Wilh. Scholz.**

8007.

Die Dominial-Kalkbrennerei **Elbel-Kauffung** hat wieder frischen **Kalk** vorräthig, auch werden wieder Kohlen für das früher übliche Fuhrlohn angenommen.

8107.

Mengen (Königreich Würtemberg).

Apfelwein (Cyder).

Unterzeichneter fabrizirt seit zwei Jahren einen künstlichen Most von dürrem Obst und verschiedenen Ingredienzien, welcher dem gewöhnlichen Most, sogar dem geringen Weine vorgezogen werden darf, und ist wegen seiner Annehmlichkeit und Billigkeit (da die Maaß (2/5 Quart) nicht über 7 Pf. zu stehen kommt) von Jedermann beliebt, was durch amtliche und Privat-Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Es ist dieses Fabrikat allen Denjenigen zu empfehlen, welche genöthigt sind, ein größeres Dienstpersonal zu halten, als Oekonomen, Müller, Ziegler rc. Auch eignet sich dieses Getränke besonders für Schenk- und Gastwirthe zum Ausschank.

Es kann dieses Getränke in jedem Haus und zu jeder Jahreszeit fabrizirt werden mit ganz geringen Kosten und Zeitaufwand, und es kommt die Einrichtung, um wöchentlich 80—120 Quart fabriziren zu können, höchstens auf 5 Thlr. 20 Sgr. Auch verbessert sich dieses Getränke stets auf Lager und kann Jahre lang aufgehoben werden.

Es kann auch aus diesem, wenn demselben vor der Gährung noch mehrere Ingredienzien beigemischt werden, ein Branntwein erzielt werden, we.cher dem Obstbranntwein nichts nachsteht, und kommt mit 12 Grad nach Beck nicht über 4¼ Sgr. per Maaß zu stehen.

Gegen ein kleines Honorar, gegen 50 Thlr. 20 Sgr. Vorausbezahlung oder Postnachnahme, bin ich bereit, die gründliche Unterweisung zu ertheilen, und es ist jedem Abnehmer Vortheil geboten, sich selbst ein gesundes, billiges und angenehmes Getränke zu verschaffen, auch in solchen Jahren, wo die Obsternte schlecht ausfällt. Es ist jeder Abnehmer in den Stand gesetzt, die Ingredienzien entweder von mir selbst oder von anderen durch mich bezeichneten Quellen zu beziehen. Auf Verlangen werden Muster unentgeldlich versendet, nur für Flaschen und Verpackung der Betrag nachgenommen.

Bemerke noch, daß auch halbausgewachsenes Obst zu diesem Zwecke nutzbar gemacht werden kann.

Konrad Fähndrich.

Amtliches Zeugniß.

Vom unterzeichneten Accisamt wird hiermit bezeugt, daß das vom Konrad Fähndrich von Blochingen selbst fabrizirte Hausgetränke (Most) sehr starken Absatz findet und bei jedem Abnehmer zur Zufriedenheit ausfällt. Unterzeichnetes Accisamt kann dieses um so mehr bezeugen, da jede Versendung durch dasselbe kontrollirt wird und auch zum eignen Hausgebrauch bezieht. Das Original ist in Händen des Ortsvorstehers, wovon jederzeit Einsicht genommen werden kann.

Blochingen, Monat Mai 1865.

K. würtemb. Accis-Amt.
Acciser: Maier.

Die Aechtheit der Unterschrift des Acciser Maier beglaubigt
Blochingen, den 26. Mai 1865.

(L. S.) Schultheiß Widmann.

Weitere Zeugnisse liegen bei der Expedition zur Einsicht offen.

Ferner empfehle ich meine **Weinfarben** in Roth, Gelb und Schiller ohne einen Beigeschmack. Ferner verschiedene **Weinbouquets**, um geringem Wein ein vortreffliches Aroma zu geben, desgleichen **Weinschönung** und **Weinentschleimung** rc. zu billigsten Preisen.

Es werden Muster von ⅛ Quart bis zu größerem Quantum abgegeben sammt Unterweisung dazu.

Gefälligen Aufträgen sieht entgegen **Konrad Fähndrich.**

8111 **Gold- und Silberwaaren-Lager**
von Herm. Nagel, vorm. C. Oertel,
lichte Burgstraße No. 21.
Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Lager zu **Verlobungs- u. Hochzeitsgelegenheiten** auf's Feinste assortirt halte und versichere die billigsten Preise. Alt Gold u. Silber wird zum höchsten Preise angenommen.

8057. Ein gutgehaltener **Flügel** steht zum sofortigen Verkauf: Aeußere Schildauerstr. No. 72.

8080. **Für Baumeister,**
welche sich mit Wasserbauten beschäftigen, ist ein vollständiges, großes, gutes Rammzeug billig zu verkaufen. Dasselbe besteht a) aus einer Ramme mit Rad und Krahn, b) einem Rammtau, c) einem Aufziehtau, d) einem Kranz mit Strikken, e) einem 7 Ctnr. schweren Rammklotz und einem Aufsetzer. Dasselbe liegt zur Ansicht auf dem Dominium Siebeneichen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem
Klempner **Klose** in Löwenberg.

Kauf-Gesuche.

8002. Ein **Arbeitspferd** wird gekauft.
Porzellanfabrik hier.

8044. Eine **Landwirthschaft** im Hirschberger Thale bei 8000 rtl. Anz gesucht durch **F. L. Büttner**, Hirschberg.

7988. **Preiselbeeren,**
Blaubeeren,
Himbeeren
kaufen fortwährend
Gebrüder Cassel in Hirschberg.

8051 **Getrocknete Blaubeeren**
kauft **Robert Friebe.**

8039. **Weinflaschen**
kaufen beständig
Bräuer & Gattel, kath. Ring Nr. 39.

8078. **Himbeeren,**
Preiselbeeren,
Blaubeeren
kauft fortwährend zum höchsten Preise
Oscar Scheler, Destillateur in Grenzdorf.

7824. **Himbeeren, Preiselbeeren** und **getrocknete Blaubeeren** kauft zum höchsten Preise
F. Schmidt in Friedeberg a. Q.

Zu vermiethen.

8105. Mein in der Hospitalstraße belegenes Haus, enthaltend 6 Zimmer mit schöner Aussicht, helle Küche, trockene Keller nebst Stallungen und Garten, wird durch Fortzug des Herrn **Baumeister Behrendt** zu term. 1. Octbr. a. c. frei, und ist von da ab anderweit zu vermiethen.
G. Behrend, Apotheker.

8045. **Stuben** mit und ohne Möbel zu verm. Hellergasse 8.

Ein Laden nebst einem Gewölbe ist vom 1. Oktober ab Ring Nr. 9 zu vermiethen. 8087.

7929. **Zu vermiethen**
und zu Michaeli c. zu beziehen ist der bequem eingerichtete erste Stock meines Hauses, Priesterstr. Nr. 233, so wie eine meublirte Stube mit Kabinet im zweiten Stock.
Hirschberg, den 1. Septbr. 1866. Fr. Troll.

8008. **Vermiethung.**
Das von dem Herrn Kreisgerichtsrath Richter bewohnte Quartier, unter dem Boberberge bei Frau Wittwe Werner, ist zu vermiethen und den 1. Oktober c. zu beziehen.

8127. Eine kleinere **Wohnung** im 3ten Stock ist zu vermiethen bei v. Heinrichshofen.

8114. Eine **Wohnung,** bestehend aus vier Zimmern nebst Balkon und dem nöthigen Zubehör, im dritten Stock des neugebauten Hauses des Herrn Güttler an der Promenade gelegen, mit prächtiger Aussicht, ist zu Michaeli zu vermiethen beim Wohnungs-Inhaber **Gustav Dambitsch.**

8125. Eine gut möblirte Stube ist sofort billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Boten.

7766. In dem seit Frühjahr d. J. neu erbauten Hause No. 97 zu Ndr.-Herischdorf sind: die erste Etage im Ganzen vom 1. Oktober c. ab, sowie einzelne Piecen von je 1—3 Zimmern nebst Zubehör sogleich zu vermiethen.
Näheres in der Dampfbrennerei nebenan.

7803. In Warmbrunn Nr. 28 ist Michaeli die erste Etage zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

7453. Unterzeichnetes Dominium sucht pro 1. Oktober einen **Wirthschaftsschreiber,** der bereits servirt hat und Zeugnisse über seine Thätigkeit aufweisen kann. Gehalt 80 Thlr. und freie Station. Persönliche Vorstellung ist nothwendig.
Dominium Nieder-Kaiserswaldau,
Kreis Goldberg-Haynau.

8081. Ein **Adjuvant,** zum Orgeldienst befähigt, wird — wo möglich zum baldigen Antritt — für die ev. Schule zu Lomnitz, Hirschberger Kreis, gesucht.
Lomnitz den 1. September 1866. P. Lorenz.

8083. **Ein tüchtiger Wirthschafts-Vogt,** dessen Frau die Viehwirthschaft versteht, wird gesucht für das Dominium Stangenhain bei Görlitz. Atteste sind portofrei einzusenden.

8122 **Brauchbare Gesellen sucht der Maurermeister H. Kahl in Arnsdorf.**

7828. Ein gewandter, ordentlicher, junger Mensch kann sich als **Haushälter** in der Gallerie in Warmbrunn melden.

8036. Ein **Kutscher,** der die Ackerarbeit versteht, wird gesucht und kann sich melden Schmiedeberg Nr. 182.

8116. Ein **Heizer** (für Dampfkessel), welcher seine Tüchtigkeit durch Atteste nachweisen kann, findet dauernde Anstellung in der Maschinen-Papierfabrik von **J. Erfurt & Altmann** in Hirschberg in Schl.

8097. Ein tüchtiger **Mahl- und Schneidemüller** findet sofort ein dauerndes Unterkommen in der **Roh-Mühle** zu Schmiedeberg.

7829. Durch den Tod des hiesigen **Viehschleußers** ist diese Stellung zum 1. Oktober dieses Jahres wieder zu besetzen. Qualificirte Bewerber, deren Frau die Milchwirthschaft mit übernehmen muß, wollen sich bald bei dem unterzeichneten Dominium oder bei dem Hrn. Inspektor Ehrenberg in Probsthain melden. **Dom. Ndr.-Steinberg** bei Goldberg.

Tüchtige **Eisenbahn-Arbeiter** werden angenommen vom Bauunternehmer Wittkop auf der Strecke von Görlitz bis Ludwigsdorf. Tagelohn steht bis zu 18 Sgr.; Accordarbeit zu guten Preisen. Bei Ludwigsdorf werden auch Nachtschächte eingerichtet; Lohn wie oben.

7802. **Fleißige Arbeiterinnen**

finden beim Hadernsortiren dauernde Beschäftigung und können sich wöchentlich bei großem Fleiße bis 2 rtl. und darüber verdienen in der Papierfabrik zu Lomnitz b. Hirschberg.

8082. Zum 2. Oktober d. J. wird ein sittliches, ordnungsliebendes, gewandtes Mädchen als **Schleußerin** in ein größeres Haus auf dem Lande gesucht. Vollständige Geübtheit in Besorgung der Wäsche, wie einige Fertigkeit im Nähen ist Bedingung. Anmeldungen schriftlich und mündlich nimmt entgegen **Marie Thamm** geb. **Kuntze**.
Waltersdorf bei Lähn.

Personen suchen Unterkommen.

7934. **Ein Commis,** 22 Jahr alt, militärfrei, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Anstellung. Gefällige Zuschriften wolle man an die Exped. d. Bl. franco unter Chiffre **F. K.** einsenden.

8076. Ein seit 9 Jahren beim Eisenbahnbau beschäftigter Mann, mit Erd- resp. Fels- und Oberbau-Arbeiten, sowie dem Nivellir-Instrument vollständig vertraut, auch in Ramm-arbeiten und Brückenbauten nicht ohne Erfahrung, nebenbei Zeichner und mit guter Handschrift sämmtlichen Bureau-Arbeiten gewachsen, sucht Stellung entweder in einem Eisenbahnbau-Bureau oder bei einem Bauunternehmer, und kann sofort antreten. Die besten Zeugnisse über bisherige Thätigkeit stehen zur Seite. Franko-Adressen sub **H. K. 1.** nimmt die Expedition des Boten an.

Ein mit dem Forstrechnungs- und Kassenwesen vertrauter Forstmann (gelernter Jäger) sucht Stellung als Secretair bei einem Oberförster oder als Rechnungsführer auf einer größeren Herrschaft. — Franko-Adressen sub **H. K. 2.** nimmt die Expedition des Boten an. 8077.

8085. Eine Person in gesetztem Alter sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder als Unterstützung der Hausfrau, auch als Erzieherin, oder auch in einem Putz- und Tapisserie-Geschäft. Zu erfragen beim Buchbinder Hrn. Seifert.

7963. Ein tüchtiger, gewandter **Kutscher** sucht **bald oder auch Michaeli** ein Unterkommen. Näheres ertheilt Herr Buchhändler A. Hoffmann in Striegau.

7955. Ein **Adjuvant,** evangelisch und gut musikalisch, sucht zum 1. Oktober eine anderweitige Stellung als solcher.
Adressen: **P. T.** poste restante Greiffenberg i. Schl.

7823. Ein Mann in mittlern Jahren, unverheirathet, militairfrei, im Schreiben und Rechnen geübt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als **Buchführer.**
Nähere Auskunft darüber ertheilt
Wittwe C. Scoda in Friedeberg a. Q.

7799. ☞ Ein **Mühlenhelfer** und **Werkführer,** verheirathet, in den besten Lebensjahren, militairfrei und durch **gute** Zeugnisse empfohlen, sucht Michaeli d. J. ein anderweites Engagement. Näheres wird auf portofreie Anfragen Herr Rechtskandidat und Concipient **Pannasch** in Hirschberg i. Schl. mittheilen.

Lehrlings-Gesuche.

7981. Ein brauchbarer **Lehrling** kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten beim
Schornsteinfegermeister Kronlob in Kupferberg.

8042. Ein kräftiger Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann unter soliden Bedingungen sofort als **Lehrling** in einem Spezerei- und Material-Waaren-Geschäft eintreten.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

8033. Ein gesitteter Knabe findet in meiner **Colonial-Waaren-** und **Weinhandlung** unter soliden Bedingungen bald als Lehrling ein Unterkommen.
August Linke in Schweidnitz.

Gefunden.

7825. Ein mir zugelaufenes **Treiberschwein** kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten bei mir abgeholt werden.
Jannowitz bei Kupferberg den 24. August 1866.
Auguste verwittwete Baumgart, Kretschambesitzerin.

8065. Ein schwarzer **Hühnerhund** mit weißer Kehle und weißen Zehenspitzen ist abzuholen im Schlüssel zu Schmiedeberg. **August Pohl.**

8052. Am 18. Aug. ist in meinem Laden ein **Regenschirm** zurückgeblieben. Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions-Gebühren zurückerhalten.
Friedeberg a. Q. **A. Gläser.**

8092. Einen kleinen schwarzen **Hund** kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten bei
Völkel in Agnetendorf.

Verloren.

8041. In Erdmannsdorf auf dem Wege vom Gast- (Schweizer) Hause nach dem Cavalierhause, oder auch in Stonsdorf in der Gegend der dortigen Brauerei ist am Nachmittag des 29. August verloren gegangen:
„eine goldene Brosche“,
in der Mitte das Portrait eines alten Herrn in hellblauer Generals-Uniform enthaltend. Dieselbe ist gegen gute Belohnung im Cavalierhause zu Erdmannsdorf beim Hauptmann Graf Herzberg abzugeben.

8090. **Verloren.**
Am Donnerstag ist auf dem Wege von der Rohrlacher Brettschneide nach Fischbach ein weißes Umschlagetuch mit rother Kante verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung beim Hrn. Goldmann in Kupferberg abzugeben. Vor Ankauf des Tuches wird gewarnt.

8079. **Verloren.**

Am 1. September d. J. ist auf dem Wege von Wernersdorf über Hermsdorf, Giersdorf, Seidorf und Arnsdorf von einem Packwagen eine lange, mit Leinewand überzogene, verschlossene hölzerne **Schachtel**, enthaltend neue seidne und wollene Damenkleider im Werthe von 90 rtl., verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung.

Waldenburg den 2. September 1866.

Heß, Kreis-Gerichtsrath.

8048. **2 Thaler Belohnung**

Demjenigen, der einen am 31. August auf der Straße von Hirschberg nach Warmbrunn verloren gegangenen **Rohrstock**, Elfenbeingriff, geschnitzt ein Pferdekopf, Sattel, Trense und Peitsche, bei Herrn **M. Sarner** in Hirschberg abgiebt.

Geldverkehr

8040. **Zwei Hypotheken von 2563 und 4370 rtl.** à 5 resp. 6 % mit 25,233 rtl. ausgehend, auf ein Gut, dessen Ertrags- und Gebäudetaxe 42,400 rtl. beträgt, werden zusammen aber einzeln durch Cession zu vergeben gewünscht. Zinszahlung erfolgt **pünktlichst.** Taxe und Hypothekenschein kann vorgelegt werden und erfahren Offerenten die Adresse bei der Expedition des Boten.

Einladungen.

8121. **Zur Kirmes**

auf zukünftigen Sonntag und Montag ladet freundlichst ein

August Hainke in Antonienwald.

8113. **Zur Erndtekirmes,** verbunden mit Konzert und Tanzvergnügen, auf Donnerstag lade ich hiermit Freunde u. Gönner ganz ergebenst ein. **W. Siebenhaar** auf dem Pflanzberge.

Ergebenste Einladung!

Zur **Kirmes-Feier** auf Donnerstag den 6. und Sonntag den 9. d. M. ladet **Freunde** und **Gönner** freundlichst ein

8027. **Joh. Cammert.**

Schreiberhau, im September 1866.

8073. **Brauerei Greiffenstein.**

Mittwoch den 5ten und Sonntag den 9. September ladet zur **Kirmes** ganz ergebenst ein A. Beyer, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 1. September 1866.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	27	—	2	20	—	1	29		1	15	—	1	—	—
Mittler	2	22	—	2	15	—	1	27	—	1	13	—	—	27	—
Niedrigster	2	15	—	2	10	—	1	24	—	1	10	—	—	24	—

Winter-Raps der Scheffel 3 rtl. 12 sgr., 3 rtl. 7 sgr., 3 rtl.

Breslauer Börse vom 1. September 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		95¼	—
Louisd'or		111	—
Poln. Bank-Billets		—	—
Ruff. dito.		74⅝	74⅛
Oesterr. Banknoten		79	78½
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	—	102¼
Freiw. St.-Anleihe	4½	98¼	—
Preuß. Anleihe	4½	98¼	—
dito	4	90¼	—
Staats-Schuldscheine	3½	85¾	—
Prämien-Anleihe 1855	3½	125¼	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4½	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	—	90¼
Schlesische Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	88¼	—
dito Litt. A.	4	96⅛	95⅝
dito Rust.	4	96	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	96	95½
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3½	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	—	92¼
Posen. dito.	4	90¾	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	90¼	—
dito	4½	93⅝	93⅛
Köln-Mind. IV	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
dito Ser. IV.	4½	—	—
Oberschl. D.	4	90½	—
dito E.	3½	79½	—
dito F.	4½	94½	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	135¾ G.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3½	167¾ B.
dito B.	3½	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	51½ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	76 B.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	76⅛ 77⅜ ¼ [B]
Poln. Pfandbriefe	4	61½ B.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	52¾ G.
Oestr. L. v. 60	5	62¼ G.
dito 64		—
pr. St. 100 Fl.		Verloos.
N. Oestr. Slb.-A.	5	61 G.
Ital. Anleihe	5	55 5/12 bz.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn).